





Gerstlacheri commentatio de quaestione  
per tormenta

Gruppen Observationes de forma con-  
ficiendi Acta apud Romanos, et  
testamentorum iudicialium et  
privatorum in scriptis.

Clarea Bulla Caroli quarti Romani  
imperatoris.

II 689

57/2 121

+

7113



3.  
AUREA BULLA  
CAROLI QUARTI  
ROM. IMPERATORIS

*Norimbergæ & Metis Anno 1356. sancita.*

---

**S**ilberne Bulla  
des  
Römischen Kayfers  
**CAROLI**  
des Vierten,

welche zu  
Nürnberg und Metz Anno Christi 1356.  
gemacht, anjetzo aber  
dem Franckfurter Original gleichlautend nachgedruckt,  
nur daß die Capital am Ende anderst eingetheilet worden.

---

Frankfurt am Mayn,  
Zu finden, bey Heinrich Ludwig Brömmel. MDCCXLI.



AUREA BULLA  
CAROLI QUARTI  
ROM. IMPERATORIS

*1789*  
Vorrede des Herausgebers

Bibliothek der  
Juristischen Fakultät Halle/S.

CAROLI

Im Druck bey  
dem Buchhändler Original gleichlautend und  
mit der Copie des Originals verglichen worden

Halle bey Johann Jacob Zenger MDCCLXXII





IN NOMINE SANCTE ET  
INDIVIDUÆ TRINITATIS  
FELICITER AMEN.

Im Namen der Heil. unzert  
heilten Dreyfaltigkeit selig  
lich Amen.



AROLUS QUARTUS

Divinâ favente clemenciâ, Rom. Imperator semper Augustus, & Bohemiæ Rex, ad perpetuam rei memoriam. *Omne regnum in se ipso divisum desolabitur; nam Principes ejus sancti sunt socii furum: ob quod Dominus miscuit in medio eorum spiritum vertiginis, ut palpent in meridie, sicut in tenebris; & candelabra eorum movit de loco suo, ut cæci sint, & duces cæcorum: & qui ambulant in tenebris, offendunt; & cæci mente scelera perpetrent, quæ in divisione contingunt. Dic superbia, quomodo in Lucifero regnasses, si divisionem auxiliatricem non habuisses? Dic Sathan invidie, quomodo Adam de Paradiso ejecisse, nisi eum ab obedientia divisisses? Dic luxuria, quomodo Trojam destruxisses, nisi Helenam à viro suo divisisses? Dic ira, quomodo Romanam Republicam destruxisses, nisi in divisione pompejum & Julium savientibus gladiis ad intestina prælia con-*



AROLUS der Vierdte, von Gottes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, und König

in Böhheim, zu ewiger Gedächtnuß der Sachen. Ein jeglich Reich / das in ihm selbst zertrennt, und in Uneinigkeith gesetzt / wird Trostlos: Dann die Fürsten solcher Zertrennung seynd Gesellen der Diebe. Darum hat Gott mitten unter sie gemischet den Geist des Schwindels, daß sie am Mittag, gleich als in der Finsterniß mit Händen tasten und straucheln, auch das helle Liecht von seinem Ort hinweg gerückt und genommen, damit sie gang blind, und der Blinden Führer werden. Und die also im finstern wandeln, die (schaden) stoffen an, und seyn blindes Gemüths, vollbringen die Mißethaten, so in der Zertrennung geschehen. Sag an du Hoffart, wie woltest du in Lucifero geherrschet haben, wo du die Zertrennung zum Mitgehülff nicht gehabt hättest?



concitasses? Tu quidem *invidia* Christianum Imperium à DEO ad instar sanctæ ac individuæ Trinitatis, fide, spe, & charitate, virtutibus Theologicis roboratum, cujus fundamentum super Christianissimo regno feliciter stabilitur, antiquo veneno, quod velut serpens in *palmites Imperiales*, & membra ejus propinquiora, impio scelere vomuisti, ut *concussis columnis, totum ædificium ruina subjiceret*, divisionem inter *septem Electores sacri Imperii*, per quos velut *septem candelabra lucentia in unitate spiritus septiformis sacrum illuminari debet Imperium*, multoties posuisti. Sanè cum ex officio, quo *Cæsarea pignitate* potimur, futuris divisionem & dissensionum periculis inter Electores ipsos, de quorum numero ut Rex Bohemiæ esse dignoscimur, ratione duplici, tam ex Imperio, quam electionis jure, quo fungimur, occurrere teneamur, infra scriptas leges, *ad unitatem inter Electores fovendam & Electionem unanimum inducendam*, ac detestandæ divisioni prædictæ variisque periculis ex ea sequentibus aditum præcludendum, in solemnî Curia nostra Nürenbergenßi, assidentibus nobis omnibus principibus Electoribus Ecclesiasticis & Secularibus, ac aliorum Principum, Comitum, Baronum, Procerum, Nobilium & Civitatum multitudinè numerosa, in folio Majestatis Cæsareæ, Imperialibus infulis, insigniis, & diademata coronati matura deliberatione prævia, de Imperialis potestatis plenitudine edidimus, statuimus & duximus sciendas, sub Anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto, Indictione nona, quarto Idus Januarii, regnorum

nostro-

test? Sag an du häßiger Satan, wie woltest du den Adam aus dem Paradies vertrieben haben, wo du ihn nicht vom Gehorsam abgeführt? Sag an du Zorn, wie hättest du den Römischen gemeinen Rux ins Verderben gestürzt, wo du Pompejum und Julium in der Zertheilung mit grimmigen Schwerdtern, nicht zu innerlichen heftigen Kriegen erweckt? Sag an du Unkeuschheit, wie hättest du die Stadt Trosam zerstört, wo du Helesnam von ihrem Mann nicht abwendig gemacht? Auch du Neid und Haß, hast das Christlich Kayserthum, so von Gott, gleich der Heiligen unzertheilten Dreyfaltigkeit, mit den Göttlichen Tugenden des Glaubens, der Hoffnung, und Liebe gestärkt, auf dessen Grund, fest alle Reich und Gewalt ruhen, mit Gift, welches du als ein Schlang in des Heil. Reichs (Zweigen) Zweige und nächste Gliedmassen böshaffig ausgegossen, verunreiniget, auf daß, wann die Seelen zerschlagen, der ganze Bau zum Fall (gericht und) sich (neiget) neige. Gleicher Gestalt hast du zwischen des H. Reichs Sieben Churfürsten, durch welche, als Sieben Leuchter, das H. Reich in Einigkeit des siebenförmigen Geistes solt erleucht werden, mancherley Zerstörung angericht. Dennach Wir Uns aber Amis haben, so Wir von Kayserl. Majestät und Würden führen, zukünftiger Gefahr solcher Zertrennung und Uneinigkeit zwischen den Churfürsten, in welcher Zahl Wir als ein König in Böhmen erkant werden, aus zweyerley Ursachen, nemlich, so wol wegen des (H. Reichs, und desselben) Obri-

keit



noſtrorum anno decimo, Imperii vero ſecundo.

feitlichen Amts, als wegen der Wahl-Gerechtigfeit, deren Wir uns gebrauchten, zu begegnen ſchuldig erach-

So haben Wir hernach beſchrieben Geſetz, Einigkeit unter den Chur- Fürſten zu pflanzen, und einmährige Wahl einzuführen / auch der vorgeantanten ſchmählichen Zertrennung, und allerhand Irrungen / ſo darans erwachſen, den Zugang zu verſperren / und gänglich zu benehmen, in unſerm hochziehrlichen Hoff zu Nürnberg, in gemeiner Verſammlung und Gegenwart aller Geiſtlichen und Weltlichen Chur- Fürſten, auch anderer Fürſten, Grafen, Freyherrn, Edlen, und mannigfaltigen der Stadt Botſchaftten, auf Kayſerl. Stul, mit derſelben unſer Majestät Inſeln, Inſignien, und Kayſerl. Diadem gefrönt, aus vorgehabter zeitiger Berathſchlagung, und Vollkommenheit Kayſerl. Gewalts, geordnet, beſchloſſen, aufgericht, und zu halten bekräftiget, im Jahr des HERRN, Tauſend, dreyhundert, ſechs und funffzig, der vierten Indiction, am vierten Idus, oder neunten Tag des Monats Januarii, unſers Reichs im zehenden, und Kayſerthums im erſten Jahr.

CAPUT I.

Qualis eſſe debeat conductus Electorum, & à quibus.

§. 1.

**D**Ecernimus, & præſenti edito Imperiali perpetuo valituro ſancimus, ex certa ſcientia, & de Imperiali plenitudine poteſtatis, ut quotieſcunque & quandocunque futuris temporibus neceſſitas ſive caſus Electionis Regis Romanorum Imperatorem promovendi emerſerit, & Principes Electores ad electionem hujusmodi, juxta antiquam, laudabilem conſuetudinem habuerint proficiſci, unusquiſque Principes Elector, ſi & quando ſuper huc fuerit requiſitus, quoslibet Principes Electores ſuos, vel ipſorum nuncios, quos ad electionem ipſam tranſmiferint; per terras, territoria & loca ſua, & etiam ultra, ſicut longius poterit, conducere teneatur, & eis abſque dolo præſtare Conductum, verſus civitatem, in qua talis

electio

CAPUT I.

Von der Churfürſten Geleit, und von wem das ſeyn ſoll.

§. 1.

**W**ir erkennen und ſehen mit dieſem gegenwärtigen Kayſerl. Gebot, ewiglich zu wehren, aus rechtem Wiſſen und Vollkommenheit unſers Kayſerl. Gewalts, wie oft und wann es zu fünfftigen Zeiten noch ſeyn, oder ſich begeben würde, zu erwählen einen Römischen König zum Kayſer zu machen, daß ſich die Churfürſten zu ſolcher Wahl, nach alter löblichen Gewohnheit ſügen, und ein jeder Churfürſt, wann er darun erſucht, einen jeden ſeinen Mit-Churfürſten und Botſchaftten, die er zu ſolcher Wahl auſſenden wird, durch ſein Land, Gebiet und Städte / auch ſo fern er mag, verleyten, und ihnen ungefährlich Geleit gegen der Stadt, da ſolche Wahl beſchehen, und wiederumb

U 3

davon



electio fuerit celebranda, & ab illa etiam redeundo sub pœne perjurii & perditionis, pro illa duntaxat vice, suæ vocis, quam in electione hujusmodi fuerat habiturus. Quas quidem penas eos vel eum, qui in præstando memorato conductu rebelles seu rebellem, negligentes vel negligentem se præbuerint, eo ipso decernimus incidisse.

2. Statuimus insuper, & mandamus universis aliis Principibus feuda à Sacro Imperio Romano tenentibus, quocunque nomine censeantur, nec non Comitibus, Baronibus, militibus, clientibus, nobilibus & ignobilibus, civibus & communitatibus castrorum, civitatum & locorum sacri Imperii universis, ut eodem tempore, dum videlicet Regis Romani in Imperatorem promovendi electio celebranda occurrerit, unumquemque Principem Electorem ab ipsis vel eorum aliquo Conductum hujusmodi postulantiem, vel ejusdem nuncios, quos ad electionem ipsam direxerit ut præfertur, per territoria sua & alias quanto possunt remotius, absque dolo, modo prædicto conducant. Si qui verd huic nostræ constitutione contraire præsumserint, subscriptas eo ipso pœnas incurrant. Omnes quidem Principes & Comites, Barones, Nobiles, milites & clientes, ac universi contrarium facientes, reatum perjurii & privationem omnium feudorum, qua à Sacro Romano Imperio, & a quibuscunque aliis obtinent, & etiam omnium possessionum suarum à quocunque habitarum, incurrant. Omnes quoque cives & communitates contra præmissa facere præsumentes, similiter sint perjuri, & nihilominus universis suis juribus, libertatibus, privilegiis & gratiis à sacro obtentis Imperio, sint omnino privati, & cum personis & bonis

davon, (Geleyt) geben soll, bey Pön des Meineyds, auch Verlust seiner Stim, so er allein dißmahls in der Wahl gehabt hat. Welcher Pön wir wider den, oder die, so dieser (Einverleibung) Vergleitung widersässig oder säumig erunden, eingefallen erkennen.

§. 2. Geben darauß, und gebieten allen andern Fürsten, die Lehen vom Heil. Röm. Reich haben, welcherley Namen sie geacht sind, auch Grafen Freyherrn, Rittern, Dienern, Edlen und Unedlen, Bürgern und Gemeinschaften aller Städt und Orter des Heil. Röm. Reichs, daß sie zu den Zeiten, da sich die Wahl eines Römif. Königs, zu Förderung des Kayfers begibe, einen jeden Churfürsten, auch seine Botschafften zu solcher Wahl verordnet, (wann sie / als obsteht / Geleyt begehren) durch ihre Gebiet / und als weit sie mögen / ungeschädlich vergleyten. Dann welche diese unsere Satzung freventlich übergehen, sollen mit der That in diese nachgeschriebene Pön fallen. (Auch) nemlich alle Fürsten, Grafen, Freyherrn, Edel, Ritter / Diener / und alle / die hier wider thun / sollen in die Missethat des Meineyds und Beraubung aller Lehen, die sie vom Heil. Röm. Reich, und andern männlichen tragen, auch (deren) aller Besizungen, von wem sie die hätten, verfallen. Alle Bürger und Gemeinschaften, so wider die obberührte (Sachen) Satzung ichts fürnehmen, sollen auch also Meineydig, und nicht desto minder aller ihrer Redt, Freyheiten, Privilegien und Gnaden vom Heiligen Reich erworben, allerding



nis suis omnibus bannum & proseriptionem Imperialem incurrant: atque eisdem: quos ipso facto ex nunc, prout extunc, omni jure privamus. Deinceps cuilibet hominum auctoritate propria, & sine judicio seu invocatione magistratus cujuslibet, impunè licebit eos invadere, nullamque pœnam propter hoc invadens ipsos debet ab Imperio aut quovis alio formidare; præsertim cum contra Rempublicam ac Sacri Statum Imperii ac dignitatem, ac etiam contra honorem proprium & salutem, tantæ rei temerarii neglectores, tanquam rebelles, inobedientes & perfidi, infideliter & perversè agere convincantur.

3. Decernentes insuper & mandantes, ut omnium civitatum cives & communia jam dictis Principibus Electoribus & eorum cuilibet hoc poscenti, eorumque nunciis, *Vidualia in communi precio atque cursu* pro suis, seu nunciorum prædictorum hominumque suorum necessitatibus, dum ad prædictam civitatem causa celebrandæ electionis prædictæ acceperint, ac etiam dum discesserint ab eadem, vendere, seu vendifacere teneantur: nullam in præmissis fraudem quomodo libet adhibendo. Alioquin contrarium facientes, *pœnas illas volumus* ipso facto incurrere, quas in præcedentibus contra cives & communitates duximus promulgandas.

4. Quisquis insuper ex Principibus, Comitibus, Baronibus, militibus, clientibus, nobilibus seu ignobilibus, civibus seu communitatibus civitatum, Principi Electori

ding privirt, mit ihren Personen / und allen Gütern, in des Heiligen Reichs Acht und Ungnad gefallen seyn / die Wir mit der That jeko, alsdann (allzeit) priviren, (die) sie auch einen jeden aus eigenem Gewalt, ohn Gericht, oder Anrufung eines Magistrats, ungestraft anzutasten erlauben. Und der sie also angreiff, soll vom Heil. Reich, oder niemand anders, keinerley Vön fürchten, (besonder so) insonderheit weil dieselben wider des Heil. Reichs gemeinen Nutz, Stand (oder) und Würdigkeit, auch wider (sein) ihr eigen Ehr, als freventliche Versäumer und Widerspennige, an dem Heil solcher (Sachen) Sakung, (ungehorsam) ungehorsamlich, (so hässig) verrätherlich, ungetreulich und widerwärtiglich (mißhandelt) mißhandlend erfunden werden.

§. 3. Wir erkennen und gebieten auch darauff, daß die Bürger und Gemeinen aller Städt, den benannten Churfürsten, und ihrer jeden, auch ihren Botschafften, so das begehren, Kost und Liefferung, für sich, und dieselben ihre Botschafften, nach aller ihrer Nothdurfft in gemeinem Kauffgeld, wann sie in die benannten Städt, von der bemelbten Wahl wegen kommen, auch davon abscheiden, zu kauffen geben, und damit keinerley Gefährden brauchen sollen. Welche aber dawider thäten, wollen Wir mit der That, in obberührte Pön, so hievor gegen den Bürgern und Gemeinen gesetzt, eingefallen seyn, erkennt haben.

§. 4. Und welcher Fürst, Graf, Ritter, Dienstmann, Edel, Unedel, Bürger, oder der Städt Gemeinschaften, einen Churfürsten, so derselbig zu Erwehlung,



Electori ad electionem de Rege Rom. celebrandam eunti, vel ab ipso denuo rediituri, hostiles custodias tendere, seu insidias parare presumpserit, aut ipsos, vel eorum aliquem, in sua vel suorum personis aut rebus invadere, vel turbare, seu ipsorum vel alicujus eorum nuncio antedictos, sive conductum pertierint, sive etiam nonduxerint exigendum hunc unã, cum universis malitiæ suæ complicitibus ipso facto supradictas pœnas decernimus incurrisse: ita videlicet quod quævis persona pœnam incidat, sive pœnas, quas juxta præmissa pro qualitate personarum duximus infligendas.

5. Si verd aliquis Princeps Elector cum aliquo suo Coelectore inimicitias gereret, & inter eos quæcunque contentio, controversia seu dissensio verteretur, his nequaquam obstantibus altera alterum vel alterius nuncios ad electionem hujusmodi destinandos, præmissa modo conducere sit adstrictus, sub pœna perjurii ac perditionis ea vice duntaxat, suæ vocis in electione, ut superius est expressum.

6. Si qui verd alii Principes, Comites, Barones, milites, clientes, nobiles & ignobiles, cives vel communia civitatum, cum aliquo Principe Electore, vel pluribus ex iisdem adversam gererent voluntatem, seu quævis discordia inter ipsos ad invicem vel guerra sive dissensio verteretur, nihilominus omni contradictione & dolo cessantibus, Principi Electori, vel Principibus seu ejus vel ipsorum nunciis ad electionem hujusmodi destinandis & redeuntibus ab eadem, talem debeant præstare conductum, prout singuli pœnas jam dictas, per nos videlicet in se latas voluerint evitare: quas eos, qui secus fecerint, incurrisse decernimus eo ipso.

7. Ad

wehlung eines Römischen Königs (ziehen) ziehet, oder wiederum davon (kehren) kehret, feindlich (erwarten) vorwarten, oder was thätlich wider sie, ihrer einen, oder mehr fürzunehmen, ihre Person oder Güter anzugreifen, oder zu beleidigen, auch ihre Botschaften, sie hätten Geleit begehrt oder nicht, (genommen) sich unersehen würden / dieselben mit sampt ihrer böshafftigen Gesellschaft, erkennen wir mit der That in die vorgemeldte Pön, nach Gestalt der Person, gefallen seyn.

5. 5. Ob aber ein Churfürst gegen einen andern Mit: Churfürsten Feindschaft erüret / und welcherley Zwytrachten, Irrung oder Widerwärtigkeit unter ihnen wäre, sollen sie dieselbe nicht ansehen / sondern nicht desto minder jeder den andern, und ihre Botschaften, die zu solcher Wahl geschickt werden, vorgemeldter massen zu geleiten schuldig seyn, bey Vermeidung der Pön des Meineyds, und der Stimm, so sie auf dasselbmahl hätten, wie obsteht.

6. 6. Wo auch etliche andere Fürsten, Grafen / Freyherrn, Ritter, Dienstleut, Edel, Unedel, der Städt Bürger / oder Gemeinschaften / mit einem oder mehr Churfürsten einigen Widerwillen hätten, oder was (Zwytrachten) Zwytracht, Krieg oder Uneinigkeit unter ihnen wäre, sollen sie doch nicht desto minder, ohn alle Widerred und Gefahrde den Churfürsten, und ihren Botschaften, zu solcher Wahl geschickt, auch davon Geleit geben, bey Vermeidung jekt gemeldter Pön, die wir dann hiemit wider sie wollen erkennen haben.

5. 7. Und



7. Ad præmissorum autem omnium firmitatem, & certitudinem amplio- rem, jubemus & volumus ut universi Principes Electores & ceteri Principes nec non Comites, Barones, Nobiles, Civitates, seu ipsarum communitates, præmissa omnia literis & juramentis suis firmare, & ad ea bona fide ac sine dolo implenda efficaciter se debeant obligare. Quicumque verò literas hujusmodi dare renuerit, pœnas illas ipso facto incidat, quas pro personarum conditione, per præmissa, singulis duximus infligendas.

8. Si quis autem Princeps Elector, ali- usve Princeps cujuscunque conditionis aut status, feudum vel feuda à sacro tenens Imperio, aut Comes, Baro vel Nobilis seu successores talium vel hæredes supra & infra scriptas Imperiales nostras constitutiones & leges adimplere voluerit, aut eis contraire præsumpserit, si quidem talis Princeps Elector extiterit, extunc ceteri sui Coelectores à suo ipsum deinceps excludant consortio, ipseque voce electionis & aliorum Principum Electorum loco, dignitate careat atque jure, nec investituræ de feudis, quæ à sacro Imperio visus fuerit obtinere. Alius verò Princeps aut vir nobilis, ut præfertur, in has nostras leges committens, similiter non investituræ de feudis, quæ à sacro Imperio, vel alias obtinet à quocunque; & nihilominus omnes pœnas præmissas suam concernentes personam incidat eo ipso.

§. 7. Und zu weiterem Verstand und Gewisheit aller vorgemeldter Sachen, gebieten und wollen wir, daß alle Churfürsten, und andere Fürsten, auch Grafen, Freyherrn, Edle, Städte, und ihre Gemeinschaft, alle vorgemeldte Sachen, mit ihren Brieffen und Eyden bestätigen, und sich darzu mit guten Treuen solchs ohne Gefährde, kräftiglich zu vollbringen verpflichten. Welche aber solche Brieff zu geben sich wider, sollen damit in die Pön, die wir, nach Gestalt ihrer Person Eigenschaft, wider sie zu üben, (wollen) in vorhergehenden zugelassen haben, verfallen seyn.

§. 8. Und ob derselben Churfürsten einer, oder andere Fürsten, in welcher Eigenschaft oder Stand sie wären, die vom Heil. Röm. Reich Lehen tragen, auch Grafen, Freyherrn, Edel, derselben Nachkommen oder Erben, unser vor- und nachgeschriebenen Constitution und Besatz widersässig, und nicht zu halten untersehen würden: Als dann, ob er ein Churfürst wäre, sollen die ander **Nit** Churfürsten ihnaus ihrer Gesellschaft schließen. Es soll auch seiner Wahl: Stimm, so wohl anderer Churfürstl. Würdigkeit, (Stadt) Stand und (Gericht) Gerechtigkeit mangelt, noch einiges Lehens, so er vom Heil. Reich hätte, fähig oder empfänglich seyn. (Nuch) Aber andere Fürsten oder Edelmann, als obsteht, der wider disunser Besatz sich verschuldet, soll der Lehen, so er vom Heil. Reich ob er einem andern hätte, nicht fähig, und nicht desto minder damit in die vorgem. eil. Pön verfallen seyn.



9. Quamvis autem universos Principes, Comites, Barones, Nobiles, milites, clientes, Civitates quoque & communitates illarum ad praestandum cuilibet Principi Electori, vel ejus nunciis praefatum conductum, ut praedicitur, indistinctè velimus & decreverimus obligari, nihilominus, eorum cuilibet singulares conductores pro regionum & locorum adjacentia cuilibet magis aptos duximus designandos, ut statim persequenitua plenius apparebit.

10. Primò namque Regem Bohemiae, Sacri Imperii Archiepiscopum Moguntinensem, conductum Archi-Episcopus Moguntinensis, Bambergensis & Herbipolensis Episcopi: Burggravius Nurembergenses: Item illi de Hohenloe, de Werheim, illi de Brunnecke, & de Hannover: Item civitates Nuremberg, Rottenburg & Windesheim.

11. Deinde Archiepiscopum Coloniensem, Sacri Imperii per Italiam Archicancellarium conducens & conducere tenebuntur Moguntinensis, & Trevirensis Archi-Episcopi, Comes Palatinus Rheni, Landgravius Hassiae, item de Katzenellenbogen, de Nassou, de Dietz, Comites, item de Isenburg, de Westerburg, de Runckel, de Limpurg & Falckenstein, item civitates Wezlar, Geylnhausen & Friedberg.

12. Item Archiepiscopum Trevirensensem, Sacri Imperii per Galliam & regnum Arelatense Archicancellarium conductum Archi-Episcopus Moguntinensis, Comes Palatinus Rheni: item de Spanheim, de Veldentz Comites: item die Raugraven, Wildegraven, de Nassau, de Isenburg, de Westerburg, de Runckel, de Limpurg, de Dietz, de Katzenellenbogen, de Eppen-

§. 9. Wiewol wir aber erkennen, und wollen gehabt haben, daß alle Fürsten, Grafen, Freyherrn, Ritter, Edel, Dienstleuth, Stadt und Gemeinschaften, schuldig seynd, jeden Churfürsten, oder seine Vortschafften, vorgemeldt Geleydt ohn Unterscheid zu geben, nichts desto minder soll zu jedem ein besonder Gegendt und Bergendter nach Gelegenheit der Gegend und Stadt, angezeigt seyn, als folget:

§. 10. Zum Ersten, den König in Böhem, des H. Reichs Erzherscheffen sollen vergleyten der Erztz: Bischoff von Maynz, die Bischoffe zu Bamberg und Würzburg, Burggrafen zu Nürnberg. Item die Grafen von Hohenlohe, Wetzheim, Brauneck und Hanau. Item die Stadt Nürnberg, Rottenburg und Windsheim.

§. 11. Darnach der Erztz: Bischoff zu Cöln, des Heil. Reichs Erztz: Cankler in Welschen landen, sollen vergleyten die Erztz: Bischoffe zu Maynz und Trier, Pfalzgraff bey Rhein, und der Landgraff zu Hessen. Item die Grafen von Katzenelnbogen, Nassau und Diez. Item, die von Eysenburg, Westerburg, Runckel, Limburg und Falckenstein. Item die Stadt Wezlar, Geylnhausen und Friedberg.

§. 12. Den Erztz: Bischoff zu Trier, des Heil. Reichs Erztz: Cankler durch Galliam, und das Reich Arelat sollen vergleyten der Erztz: Bischoff zu Maynz, Pfalzgraff bey Rhein. Item, die Grafen von Spanheim und Veldentz. Item, die Raugrafen, Wildgrafen, von Nassau, Eysenburg, Westerburg, Runckel, Limburg, Diez, Katzenelnbogen,



Eppenstein, de Falckenstein, item civitas Moguntinensis.

13. Deinde Comitum Palatinum Rheni, Sacri Imperii Archidapiferum, conducere debebit Archi-Episcopus Moguntinensis.

14. Ducem vero Saxonie, Sacri Imperii Archimarescallum, tenebitur conducere Rex Bohemiae. Moguntinens. & Magdeburgens. Archi-Episcopi: Item Bambergens. Herbipolens. Episcopi, Marchio Misnens. Landgravius Hassiae: Item Fuldens. & Hirsfeldens. Abbates, Burggravii Nüremberg. Item illi de Hohenloe, de Wertheim, de Brunecke, de Hanouy, & de Falckenstein: Item civitates Erfordia, Mülhaußen, Nüremberg, Rotenburg & Windesheim.

15. Et hi omnes proximè nominati Marchionem Brandenburgensem, sacri Imperii Archicamerarium, similiter conducere tenebuntur.

16. Volumus autem & expressè statui-  
mus, ut unusquisque Princeps Elector, qui talem voluerit habere conductum, his, à quibus ipsum postulare decreverit, hoc ipsum adeo tempestivè, viamque, qua fuerit transiturus, insinuet, & talem conductum exposcat, ut illi, qui ad conductum huiusmodi impendendum deputati, & qui fuerint requisiti, ad hoc opportune se valeant & commode preparare.

17. Præmissas vero constitutiones circa materiam conductus editas, ita sanè debere declaramus intelligi, ut unusquisque superius nominatus, vel forsitan non expressus, à quo in casu præmissis conductum requiri contigerit, ad præstandum ipsum per suas duntaxat terras & territoria,

bogen, Eppenstein, Falckenstein, und die Stadt Maynz.

§. 13. Den Pfalzgrafen bey Rhein, des Heil. Reichs Erb-Truchseßen, soll vergleyden der Erzbischoff zu Maynz.

§. 14. Den Hertzogen von Sachsen, des Heil. Reichs Erb-Marschalck sollen vergleyden der König von Böhem, die Erzbischoffe zu Maynz und Magdenburg, die Bischoffe von Bamberg und Würzburg, Marggrafen von Meissen, Landgraf von Hessen. Item, die Aepste zu Guld und Hirsfeld, Burggrafen zu Nürnberg. Item, die Grafen von Hohenlohe, Wertheim, Brauneck, Hanau, Falckenstein. Die Stadt, Erdfort, Mülhaußen, Nürnberg, Rothenburg, Winkheim.

§. 15. Und alle hie vor nechstbenandte, sollen auch vergleyden den Marggrafen von Brandenburg, des Heil. Reichs Erb-Cämmerer.

§. 16. Aber Wir wollen und setzen klärlich, daß ein jeder Churfürst, der ein solch Geleydt haben wil, denjenigen, davon ers zu haben begehrt, dasselb also zeitlich auch den Weg, dadurch er ziehen wolt, verkünde, und solch Geleydt ers fordern soll, damit die, so zum Geleydt verordnet, und also ersucht, nach Nothdurfft außs ziemlichst mögen bereit werden.

§. 17. Solche vorgeschriebene Constitution, von des Geleydts wegen gesetzt, erklären wir also zu verstehen, daß ein jeder obgenandter, oder so vielleicht nit benennt, davon solch Geleydt erfordert wird, allein durch sein Land und Gebiet, auch so fern er es ungefährlich



ac etiam ultra, quanto potest remotius, absque dolo, sub pœnis contentis superius sit restrictus.

18. Præterea statuimus ac etiam ordinamus, ut Archiepisc. Moguntinensis, qui fuerit pro tempore, singulis Principibus Coelectoribus suis Ecclesiasticis & Secularibus, electionem eandem per suos nuncios, parentibus debeat literis intimare. In quibus quidem literis talis dies & terminus exprimatur, infra quem eadem literæ ad singulos eisdem Principes versimiliter possint pervenire.

19. Hujusmodi vero literæ continebunt, ut à die in literis ipsis expressa infra tres menses continuos omnes & singuli Principes Electores Franckenford super Mogannum esse debeant constituti, vel suos Legales ad eundem terminum atque locum nuncios destinare cum plena & omnimoda potestate, suisque parentibus literis majori cujuslibet eorum sigillo signatis ad eligendum Roman, Regem in Casarem promovendum.

20. Qualiter autem & sub qua forma tales literæ debeant, & quæ in eis solennitas debeat immutabiliter observari, & in quâ forma & modo Principes Electores nuncios suos ad electionem hujusmodi destinandos ad potestatem, mandatum, seu procuratoria ordinare debuerint, ad finem præsenis libri, conscriptum invenitur clarius expressum. Et tandem formam ille traditam mandamus, & de Imperialis potestatis planitudine usquequaue decernimus observari.

21. Cum autem ad hoc perventum fuerit, quod de Imperatoris vel Regis Romanorum in illius diocesi Moguntinensi consistit,

vermag zu geben, bey vorberührter Pön, soll verbunden seyn.

§. 18. Auch sehen und ordnen wir, daß ein Erzbischoff zu Maynz, so zu der Zeit seyn wird, allen seinen Geistlichen und Weltlichen Churfürsten / solche Wahl durch sein offen Brieff und Boten soll verkünden / in welchen Brieffen derselb Tag und Termin ausgedruckt werden soll, darzwischen solche Brieff jedem Churfürsten möge zukommen.

§. 19. Und darin begriffen seyn, daß von dem Tag in den Brieffen bestimmt, innerhalb drey Monar, nicht unterlässlich, alle und jede Churfürsten zu Franckfurt am Mayn seyn, oder ihr gefesete Botschaften, mit allem vollkommenen Gewalt, und offenen Brieffen, (und) mit ihrem größern Insigel besiegelt, auf denselben Termin (oder) und (End) Ort schicken sollen, einen Röm. König, der ferner zum Kayser gemacht werde, (sollen) zu erwählen.

§. 20. Aber wie, oder unter welcher Form dieselbige Brieff sollen gefertiget, und was unverändert Zierlichkeit darin gehalten, auch in welcher Form, Maß, Gewalt, Befehl, und Macht die Churfürsten ihre Botschaften zu solcher Wahl schicken, und (verordnet werden) verordnen sollen, ist am Ende diß Büchleins beschriben. Und dieselbe Form alda gegeben, gebieten und erkennen wir aus Vollkommenheit unsers Kayserlichen Gewalts, allenthalben zu halten.

§. 21. Wann es auch darzu kommen, daß man eines Röm. Käysers oder Königs Tod, im Bistumb zu Mainz gewahr



stiterit, extunc infra unum mensem à die notitiæ obitus hujusmodi continèdè numerandum, singulis Principibus Electoribus, obitum ipsum & intimationem, de quibus præmittitur, per Archiepisc. Moguntinensem habebimus & decernimus suis patentibus literis declarari. Quod si idem Archiepiscopus in executione & intimatione hujusmodi negligens aut remissus fortassis existeret, extunc idem Principes, motu proprio, etiam non vocati, pro fidei suæ virtute, qua sacrum prosequi tenentur Imperium, post hæc infra tres menses, sicut in constitutione proximè posita supra continetur, in civitate Franckenfordensi sepr. dicta conveniant, electuri Regem Romanorum in Casarem promovendum.

22. Debet autem unusquisque Princeps Elector, vel sui nuncii prædicta in civitatem Franckenfordens. cum ducentis equitaturis tantummodò præfata electionis tempore introire: in quorum numero quinquaginta tantum armatos vel pauciores secum introducere poterit, sed non plures.

23. Princeps verò Elector ad electionem hujusmodi vocatus & requisitus, & ad ipsam non veniens, vel legales nuncios cum literis patentibus sigillo suo majori sigillatis plenamque & liberam ac omnimodam potestatem continentibus ad eligendum Romanorum Regem futurum Imperatorem, non dirigens; aut veniens, aut hujusmodi nuncios forè transmittens, si postea Princeps ipse, aut prædicti nuncii à prædicto electionis loco recederent, Rege Romano futuro Casare non electo, nec ad præmissa procuratore legitimo substituto solenniter & relicto, electionis voce seu jure, quod in

eadem

wahr wird, alsdann inner eines Monats, von dem Tag, da man desselben Wissen empfangen hat, ohn Unterlaß zu zehlen, heißen und erkennen wir, solchen Abgang und Verkündigung, als obsteht, jedem Churfürsten durch den Erz-Bischoff zu Maynz, in offenen Briefsen zu entdecken, und wo der Erz-Bischoff vielleicht damit säumig oder hinterläßig wäre, alsdann sollen die Churfürsten aus eigener Bewegnuß unberufft, in Krafft, und bey ihren Treuen, die sie dem Heil. Reich schuldig sind, darnach inner dreyen Monaten, als hiebevör in dieser Constitution beariffen ist, in der offgenandten Stadt Franckfurt zusammen kommen, ein König zum künfftigen Kayser zu wehlen.

§. 22. Aber ein jeder Churfürst, oder ihre Botschafften, sollen in die benante Stadt Franckfurt mit zweyhundert Pferden allein, zu Zeiten solcher Wahl einreiten, in welcher Anzahl er nur fünfzig, oder minder, aber nicht mehr, gewapnet mit ihm führen mag.

§. 23. Und solcher Churfürst zu solcher Wahl beruffen, oder erfordert, darzu nicht kommen, oder seine gefechte Botschafft, mit seinen offenen Briefsen, unter dem groffen Justiael, auch vollkommenen gnugsam Gewalt, zu erwehlen einen Römischen König, zu künfftigem Kayser, nicht schicken würde, und so er kommen, oder solch sein Botschafft schicken würde, wo ein Fürst, oder seine Botschafften von der berührten Wahlstatt abscheiden ohn Erwehlung eines Römischen Königs zu künfftigem Kayser, noch darzu kein Anwald mit rechter Zierlichkeit untersehen, und hin-

B 3

ter



eadem electione habuit & tali modo deseruit,  
careat ea vice.

24. Injungimus autem civibus de Franckenfort, & mendamus, ut ipsi universos Principes Electores in genere, & quemlibet eorum, ab invasione alterius, si quid inter eos adversitatis emergeret, & etiam ab omni homine, cum omnibus eorum hominibus, quos ipsi & eorum quilibet in prefato ducentorum equorum suorum numero ad prefatam duxerint civitatem; in virtute juramenti. quod super hoc ipsos ad sancta prestare statuimus, fideli studio & solerti diligentia protegant & defendant: Alioquin perjuri reatum incurrant, & nihilominus omnia jura sua, libertates, gratias, & indulgentia, quae a sacro obtinere noscuntur Imperio, omnino amittant, banumque Imperiale, cum personis suis omnibus, incidant eo ipso: Et liceat ex tunc omni homini auctoritate propria, ac sine judicio, cives eosdem, quos in eo casu exiunc, prout extunc, omni jure privamus, tanquam proditores infideles & rebelles Imperii, impune invadere: Ita quod invadentes hujusmodi, penam quamcunque a sacro Imperio, vel quovis alio, nequaquam debeant formidare.

25. Cives insuper antedicti de Franckenfort, per omne tempus illud, quo super electione saepe dicta tractari & agi contigerit, neminem in prefatam civitatem, cujuscunque dignitatis, conditionis, vel status extiterit, intromittat, vel intrare quovis modo permittat: Principibus

Electo-

ter ihm verlassen thäte, der soll sein (Recht) Stimm und Recht, an der Wahl auf dasselbe mahl verlihren, und davon gefallen seyn.

§. 24. Wir befehlen und gebieten auch den Bürgern zu Franckfurt in Krafft der Eyd, die sie zu den Sachen, als wir setzen, thun sollen, daß sie in gemein alle Churfürsten, und jeden besondrer, vor des andern gefährlichen Antastten, ob einige Widerwärtigkeit unter ihnen entstehen würde, auch vor allen Menschen, mit allen ihren Leuten, die sie in der genannten Anzahl der 200. Pferden, in die bemeldte Stadt geführt haben, mit getreuem Fleiß und ernstlicher (Ubung) Vorsorg verhüten und schirmen, oder sie würden in die Schuld des Meineyds fallen, und nichts desto minder alle ihre Recht/ Freyheiten, Privilegien, Gnaden und Sulden, die sie vom Heil. Reich haben, allerding verlihren, auch samt allen ihren Personen damit sie in des Heil. Reichs Acht gesfallen, und einem jeden erlaubt seyn, aus eignem Gewalt, ohn Gericht, dieselben Bürger, die Wir in solchem Fall, als Verräther, ungetreu und widersässig dem Heiligen Reich, jeso alsdann aller ihrer Recht privirn, ohn alle Straff anzugreifen, also, daß dieselben Angreiffer keinerley Wñ vom Heil. Reich, oder in andere Maß, keines wegs sollen fürchten.

§. 25. Die vorgenante Bürger zu Franckfurt, sollen auch durchaus allzeit, weil man von der Wahl handelt, sonst niemands, in welchen Würden, Eigenschaft oder Stand er sey, in einigem Weg, in dieselbe Stadt einlassen, dann allein die Churfürsten, oder ihre



Electoꝛibus, & eorum nunciis & procura-  
toꝛibus dictis dantaxat exceptis quorum  
quilibet cum dacentis equis debebit, ut  
praedicitur, intromitti.

26. Si vero post ipsorum principum  
Electoꝛum introitum, seu in ipsorum  
praesentia, in praefata civitate aliquem re-  
periri contigerit, illius exitum cives ipsi de-  
beant absque mora & cum effectu protinus  
ordinare, sub omnibus penis contra  
iplos superius promulgatis, ac etiam in  
virtute Juramenti, quod cives ipsi de  
Franckenfort, super eo virtute praesentis  
constitutionis praestare debebant ad sancta,  
ut in precedentibus est expressum.

CAPUT II.

De Electione Romani Regis.

§. I.

POstquam autem saepe dicti Electoꝛes  
seu nuncii civitatem Franckenford  
ingressi fuerit, statim subsequendi die  
dilucido in Ecclesia Sancti Bartholomaei  
Apostoli ibidem in omnium ipsorum praesentia,  
Missam de Sancto Spiritu faciant  
decentari ad finem, ut ipse Sanctus Spi-  
ritus corda ipsorum illustret, & eorum  
sensibus lumen suae virtutis infundat,  
quatenus ipsi suo fulti praesidio, homi-  
nem justam, bonum & utilem eligere  
valeant in Regem Romanorum futu-  
rumque Caesarem, ac pro salute populi  
Christiani.

2. Peracta quoque Missa hujusmo-  
di, omnes illi Electoꝛes seu nuncii ac-  
cedant ad altare, in quo Missa eadem  
exitur celebrata, ubi Principes Electoꝛes  
Eccle-

ihre Botschaften und Anwesenheit die allein  
mit 200. Pferden, als obsteht, einzus-  
lassen sind.

§. 26. Obnach der Churfürsten ein-  
reiten, oder in ihrer Gegenwartigkeit,  
sonst jemand in bemeldter Stadt be-  
griffen würde, die sollen berührte Bür-  
ger ohne Verzug, mit der That, von  
Stundan, bey aller Pön wider sie ob-  
gesetzt, auch in Krafft der Eyd, so die  
Bürger zu Franckfurt, als vorsteht,  
darüber schweren sollen, ausweisen.

CAPUT II.

Von der Wahl eines Römischen  
Königs.

§. I.

Nachdem aber die obbemeldte Chur-  
fürsten, oder Botschaften also  
gen Franckfurt in die Stadt kommen,  
alsbald am nechsten Tag, in der Frühe,  
soll man in St. Bartholomaei Kirchen  
dieselbst in aller Gegenwartigkeit ein  
Mess lassen singen bis zu End, vom  
Heil. Geist, daß er ihre Herzen er-  
leuchten, und das Licht seiner Krafft in  
ihren Sinn gießen wolle, damit sie mit  
seiner Hülf gezieret, einen gerechten  
guten und nutzen Menschen erwählen  
mögen, zu einem Römisch. König, und  
zukünftigen Kayser, zu Heyl dem  
Christlichen Volk.

§. 2. Und wann die Mess vollbracht  
ist, so sollen dieselben Churfürsten oder  
Botschaften zu dem Altar gehen, dar-  
auf die Mess gehalten, da die Geistliche  
Chur-



*Ecclesiastici* coram Evangelio beati Iohannis, IN PRINCIPIO ERAT VERBUM, quod illic, ante ipsos poni debet, manus suas pectori cum reverentia superponant: *Seculares* verò *Principes Electores*, dictum Evangelium corporaliter manibus suis tangant: qui omnes, cum tota ipsorum familia tunc ibi debent inermes assistere. At Archi Episcopus Moguntinensis formam Juramenti eis dabit, & unà cum ipsis, & ipsi, vel absentium nunci, una cum eo iuramentum præstabit vulgariter in hunc modum.

3. Ego N. Archi Episcopus Moguntinensis sacri Imperii per Germaniam Archicancellarius & Princeps Elector, juro ad hæc sancta DEI Evangelia hic præsentialiter coram me posita, quod ego per fidem, quo DEO & sacro Romano Imperio sum astrictus, secundum omnem discretionem & intellectum meum, cum DEI adjutorio eligere volo temporale caput populo Christiano, id est, Regem Romanorum in Casarem promovendum, qui ad hoc existat idoneus, in quantum discretio & sensus mei me dirigunt, & secundum fidem prædictam; vocemque meam, & votum seu electionem præstatam dabo, absque omni pacto, stipendio, precio, vel promisso, seu quocunque modo talia valeant appellari, sic me Deus adjuvet & omnes Sancti.

4. Præstito denique per Electores seu nuncios in forma & modo prædictis, hujusmodi juramento, ad electionem procedant; nec à modo de jam dicta civitate Franckenford separentur, nisi prius major pars ipsorum,

Churfürsten zuvor dem Evangelio St. Johannis: In principio erat verbum, so man ihuen fürlegen soll, ihre Händ mit Erbarkeit auf ihre Brust legen / aber die Weltliche Churfürsten dasselb Evangelium leiblich mit ihren Händen berühren sollen. Die alle sollen mit ihrem gånzigen Gesind ungewapnet dabey stehen, und der Erzbischoff zu Maynz soll ihnen die Form des Eyds geben, und Er samt Ihnen, oder den Vottschafften derjenigen, so nicht da sind, den Eyd in Teutsch schweren in dieser Maß, als hernach folget:

3. Ich N. Erzbischoff zu Maynz, und des R. Reichs Erzbischoff / durch Teutschland und Churfürstschwer zu dem heiligen Evangelio, gegenwärtiglich vor mir liegend, daß ich bey den Treuen, damit ich GOTT und dem Heiligen Römischen Reich verbunden bin, nach aller meiner verständigen Erkändnuß und Vernunft, mit GOTTes Hülf, wil erwehlen ein Weltlich Haupt, dem Christlichen Volck, das ist, ein Römischen Rönig, zu einem Kayser zu erheben, der darzu tüglich sey, so viel mich mein Bescheidenheit und Vernunft leiten, und nach meinen vorherührten Treuen (und Stimm) solch mein Stimm und Wahl wil ich geben, ohn alles Geding, Besohnung, Gaab, Verheißung, oder welcher Massen solches möcht genant werden / also helff mir GOTT und alle Heiligen.

§. 4. Und wann die Churfürsten, oder ihre Vottschafften, in vorgeschriebener Form und Maß, solchen Eyd geschworen haben, so sollen sie zu der Wahl treten, und furt an nicht von der Stadt Franckfurt kommen, es haben dann zu-

vor



temporale caput mundo elegerit seu populo Christiano; Regem videlicet Roman. in Cæsaſem promovendum.

5. Quod si facere distulerint infra *triginta dies* à die præstiti Juramenti præfati continuo numerandos exiunc exactis eisdem *triginta diebus* amodo panem manducent & aquam bibant & nullatenus civitatem exeant ante dictam, nisi prius per ipsos, vel majorem partem ipsorum, Rector seu temporale caput fidelium electum fuerit, ut præfertur.

6. Postquam autem in eodem loco ipsi vel pars ipsorum major numero elegerit, talis electio perinde haberi & reputari debet, ac si foret ab ipsis omnibus, nemine discrepante concorditer celebrata.

7. Sique per tempus aliquod morari, abesse & tardare contingeret aliquem de Electoribus seu nunciis antedictis, dum tamen veniret, antequam prædicta esset Electio celebrata, hunc ad electionem ipsam in eo statu admitti debere decernimus, in quo ipsa adventus sui tempore consistebat.

8. Et quia de antiqua approbata & laudabili consuetudine tam inconvulcè quam immutabiliter, quod subscribitur, semper extitit hæctenus observatum: ideoque & nos constituimus, & de Imperiali decernimus plenitudine potestatis, quod is, qui modo præmissio

vor der mehrer Theil ein Weltlich Haupt der Welt, und Christlichen Volk, nemlich einen Röm. König zu einem Kayser künfftiglich zu erheben, erwehlt.

5. Wo sie aber das verziehen, und von dem Tag, daran sie den Eyd geschworen hätten, inner dreyßig Tagen ohne unterlaß zurechnen / dasselbigem nicht thun / sollen sie alsdann, nach Versicherung derselben dreyßig Tag, fast an nur Brod essen, und Wasser trinken / auch in keinem Weg aus der oben genannten Stadt kommen, es sey dann zuvor durch sie, oder ihrer den mehrer Theil, ein Regierer, oder Weltlich Haupt der Christenheit, als vorgemeldet ist, erwehlt worden.

6. Wann aber sie, oder ihrer der mehrer Theil / (der) einen also erwehlt, so soll man solche Wahl dafür halten und schätzen, als ob die von ihnen allen, (durch niemands mißhellig, einmüthiglich vollbracht worden sey.

7. Ob es sich auch etwa begeben, daß damit ein Weil verzoogen, und jemand von den Chur Fürsten, oder ihren Botschaften abwesentlich, oder sich verspätet, oder doch kommen würde, ehe dann die Wahl verbracht worden, erkennen wir, daß derselbig in solchem Stand zu der Wahl gelassen würde, darin (er) sie zu Zeiten seiner Zukunft gestanden (wäre.)

8. Und dierweil von alter, guter, und löblicher Gewohnheit, das nach beschriben, unzerbröchtlich allweg bis hero gehalten worden ist, darum so setzen und erkennen auch Wir, aus Vollenkommenheit unsers Kayserl. Gewalts, daß der, so also vorgemeldter Massen



in Regem fuerit Romanorum electus, peracta statim electione huiusmodi, priusquam in aliquibus causis aliis sive negotiis virtute Sancti Imperii administret, *universis & singulis Principibus Electoribus, Ecclesiasticis & secularibus, qui propinquiora S. Imperii membra esse noscuntur,* omnia ipsorum Privilegia, literas, iura, libertates, concessiones, antiquas consuetudines, & etiam dignitates, & quicquid ipsi ab Imperio usque in diem electionis suae obtinuerunt & possederunt absque dilatione & contradictione confirmare & approbare debeat per suas literas & sigilla, ipsisque praemissa omnia innovare, postquam Imperialibus fuerit infulis coronatus.

9. Confirmationem autem huiusmodi, electus ipse cuilibet Principi Electori in specie *primo suo nomine Regali* faciet, & deinde *sub Imperiali titulo innovabit*, & in his ipsos Principes in genere, & quemlibet eorum in specie, nullatenus impedire, sed potius absque dolo gratiosè tenebitur promovere.

10. In casu denique, quo tres Principes Electores praesentes seu absentium nuntii, *Quartum ex seu ipsorum consortio,* videl. principem Electorem praesentem vel absentem in Regem Romanorum elegerint, vocem illius electi, si praesens adfuerit, aut nuntiorum ipsius, si eum abesse contingeret, *plenum vigorem habere,* & eligentium augere numerum partemque majorem decernimus constituere, ad instar ceterorum Principum Electorum.

zum Römischen König erwehlt wird, so bald solche Wahl vollbracht ist, ehe dann er in einigen Sachen oder andern Geschäften, in Krafft des Heil. Reichs, handelt, allen und jeden Geistlichen und Weltl. Chur- Fürsten / so für die allernächste Glieder des Heil. Röm. Reichs erkant sind, all ihr Privilegia, Brieff, Recht, Freyheiten, Verleihungen, (alle) alte Gewohnheiten, Würdigkeiten, und was sie vom Heil. Reich, biß auf die Zeit solcher Erwehlung, erobert und (eressen) besessen haben, ohn Verzug und Widerrede, durch sein Brieff und Insiegel bestätigen, besetzen / und erneuern soll.

§. 9. Und nachdem er mit Kayserl. Inseln gekrönt, soll derselb erwehlt, jedem Chur- Fürsten besonder, anfanglich in seinem Königl. Namen, und fürz der unter Kayserl. Titul solche Bestätigung erneuern / und in dem dieselben Chur- Fürsten all ingemein, und jeden besonder, in keinen Weg irren, sondern (billich) vielmehr, ohne Geseerde, gnädiglich fürdern.

§. 10. Ob dann der Chur- Fürsten drey gegenwärtig, oder der Abwesenden Bottschaften einen aus ihnen oder ihrer Gesellschaft, als Chur- Fürsten, zugegen, oder in Abwesen, zum Römisch. König erwehlt, desselben Erwehltent, ob er gegenwärtig wäre, oder des Abwesenden Bottschaft, Stamm erkennen wir, soll auch völlige Krafft haben. (Wir erkennen auch) und also der Erwehler Anzahl (zu) mehrn, und den mehrn Theil (zu) setzen, gleicher Weis, als andere Chur- Fürsten.



## CAPUT III.

*Et Sessione Trevirensis, Coloniensis & Moguntinensis Archiepiscoporum.*

*In nomine sanctæ & individua Trinitatis feliciter. Amen.*

S. I.

**C**AROLUS QUARTUS, divinâ favente clementiâ, Romanor. Imperator semper Augustus. & Bohemiæ Rex ad perpetuam rei memoriam. Decor, & gloria Sacrosancti Rom. Imperii & honor Cæsareus, & Reipublica compendia, venerabilium & illustrium Principum Electorum concordia voluntate foventur: qui velut *columnæ proceres sacrum ædificium circumspicte prudentia solerti pietate sustentant: quorum præsidio dextra Imperialis potentia roboratur: & quantò mutui favoris ampliori benignitate stringuntur, tantò uberioris pacis & tranquillitatis commoda feciliter profluunt populo Christiano,*

2. Ut igitur inter venerabiles Moguntinensem, Coloniensem, nec non Trevirensensem Archiepiscopos, Sacri Imperii Principes Electores omnium litium & suspectuum mala, quæ & qui de prioritate seu dignitate sessionum suarum in Curii Imperialibus & Regalibus suboriri valerent, in posterum

## CAPUT III.

Wie man die Geißl. Chur- Fürsten, Trier, Cöln und Maynz, Erz- Bischöffen setzen soll.

Im Namen der heiligen und unzertheilten Dreyfaltigkeit, Amen.

S. I.

**W**IR CAROLUS der Vierdte, von Gottes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, und König in Böhheim, zu ewiger Gedächtniß der Sachen. Des Heil. Reichs Zierd und Lob, auch die Kayserliche Ehr, und (gemeiner Nutz der angenommenen Nutzbarkeit) des gemeinen Wesens angenehme Nutzbarkeit, werden mit der Ehrwürdigen, und Erleuchten Chur- Fürsten einhelligem Willen, vermehrt und in Aufnehmen bracht; dann dieselbige, als Edle Seelen, den heiligen Bau der fürsichtigen Weißheit, mit emßiger Gütigkeit unterhalten, mit welcher Hülf der Gewalt Kayserl. Macht gestärckt wird: Und je mehr sie aneinander mit ferner Gütigkeit verbunden, so viel desto fruchtbarlicher (Nutz) Nütze des Friedens, dem Christlichen Volck zustießen.

S. 2. Darum, damit unter den Ehrwürdigen Erz- Bischöffen zu Maynz, Cöln und Trier, des Heil. Reichs Chur- fürsten, alle Krieg und Argwohn, die von Würdigkeit wegen ihrer Sitz in Kayserl. oder Königl. Höfen, unter ihnen entstehen möchten, fürtan zu fünfftigen Zeiten abgeschnitten werden, Sie

C 2

an



rum perpetuis in antea temporibus amputentur, & ipsi in cordis & animorum quietâ conditione manentes, de opportunitatibus S. Imperii concordii favore & virtuose dilectionis studio convenientius meditari valeant pro consolatione populi Christiani, habitâ deliberatione cum omnibus Principibus Electoribus, tam Ecclesiasticis quam Secularibus, & de ipsorum consilio, decernimus, & de Imperatoris potestatis plenitudine hæc edictali lege perpetuo valitura sancimus, quod supradicti venerabiles Archi-Episcopi, *Trevirensis videlicet ex opposito, & lineari directione versus Imperatoris faciem: Moguntinensis vero in suis diocesi & provincia, & extra provinciam suam, in toto Cancellariatu suo Germanico, provincia Coloniensis in suis diocesi & provincia, & extra provinciam suam, in tota Italia & Gallia, in dextro latere Romanorum Cesaris sedere possint, valeant & debeant, in omnibus publicis actibus Imperialibus, puta iudiciis, collationibus feudorum, in refectionibus mensarum, ac etiam in consiliis & omnibus aliis agendis, propter quæ contingit seu continget, eos pro honore seu utilitate Imperiali tractandis mutuo convenire. Et hunc modum sessionis sub omni eo ordine, sicut expressatur superius, ad prædictorum Coloniensis Trevirensis & Moguntinensis Archi-Episcoporum successores perpetuo extendi volumus, ut nullo unquam tempore super his quavis dubietas generetur.*

CA-

an ihren Herzen und Muth, mit getreuer Bescheidenheit bleiben, des Heil. Reichs Nothdurfft mit einmüthiger Gunst, tugentlicher und einßiger Liebe, desto bequemblicher betrachten, und dem Christi. Volk tröstlich seyn mögen: Also mit Vorberachtung aller anderer Geistlichen und Weltlichen Churfürsten, mit denen Wir uns vereiniget, auch aus Vollkommenheit Käyserl. Gewalts, erkennen und sehen Wir ewiglich zu halten, daß die vorgenandte Ehrwürdige Erzb. Bischöffe, nemlich der von Trier, gericht's gegen eines Käysers Angesicht über: Der von Maynz aber, in seinem Bisthum und Provinzen, auch außserhalb seiner Provinz in allem seinem Teutschen Cancellariat, allein des von Cöln Provinz ausgenommen: Und zulezt der Bischoff von Cöln, in seinem Bistum und Provinzen auch außserhalb der Provinzen in ganzen Welschen Landen Italien und Gallien, an der rechten Seiten eines Römi. Käysers sitzen mögen, und sollen, in allen öffentlichen Käyserl. Sachen, es sey an Verichten in Verleihung der Lehen, zu Tisch, in Berathschlagung, auch in allen andern Sachen, da man von Käyserl. Ehren und Nutz wegen zu handeln, also zusammentommen. Und diese Weiß der Sitzung wollen Wir mit aller Ordnung, wie zuvor begriffen ist, von der ehgenandten des von Cöln, Trier und Maynz, Erzb. Bischöffen, auch gegen ihre Nachkommen ewiglich zu halten erstreckt haben, daß hinfüro zu keiner Zeit Zweifel und Irrungen deswegen entstehen mögen.

CA-



## CAPUT IV.

## De Principibus Electoribus in communi.

## §. 1.

**S**Tatuimus insuper, ut quotiescunque Imperialem curiam ex nunc in antea celebrari contigerit, in qualibet sessione, videlicet tam in consilio quam in mensa, & locis aliis quibuscunque, ubi Imperatorem vel Regem Roman. cum Principibus Electoribus sedere contigerit, à dextro latere Imperatoris vel Regis Rom. immediatè post *Archi-Episcopum Moguntinensem, vel Coloniensem* illum videlicet, quem nunc temporis pro qualitate locorum & varietate provinciarum juxta Privilegii sui tenorem, dicto lateri dextro Imperatoris assidere contigerit, *Rex Bohemia, cum sit Princeps coronatus & unctus, primum*, & post eum continuo *Comes Palatinus Rheni secundum* sedendi loca debeant obtinere: Ad *sinistram* vero partem immediatè post illum, quem ex prædictis *Archi-Episcopis* in latere sinistro sedere contigerit, *primum locum Dux Saxonie*, & post eum *Marchio Brandenburgensium* alterum obtinebit.

2. Caterum quoties & quando deinceps sacrum vacare contingerit Imperium, extunc *Moguntinensis Archi-Episcopus* potestatem habebit, sicut potestatem habuisse dignoscitur ab antiquo, ceteros Principes antedictos, suos in dicta electione confortes literatòrè convocandi.

3. Quibus omnibus, seu his, qui poterint & voluerint interesse in electionis termino in vicem congregatis, *dictus Archi-*

## CAPUT IV.

## Von den Churfürsten in gemein.

## §. 1.

**I**r setzen ferner und wollen, wann man nun fortan einen Käys. Hof begehen wird, so soll in jeglicher Sitzung, es sey im Rath, am Tisch, oder (in) an welchen andern (Städten) Orthen das wäre, da ein Käyser oder Römischer König mit seinen Churfürsten ist, an der rechten Seiten des Käysers oder Königs, nechst nach dem Erz-Bischoff zu Maynz oder dem zu Eölln, (oder dem) so nemlich zur selben Zeit nach Gelegenheit der Provinz, (Stadt) oder Orts Sitz-Recht hat, nach laut und Inhalt seiner Privilegien, ein König in Böhheim sitzen (wann) weiler ein gekrönter und gesalbter König ist. Dennach soll ein Pfalzgraf bey Rhein folgen, und den zweyten Sess haben: Darnach an der linken Seiten, nechst nach dem vorgehenden Churfürsten zur linken Hand des Käysers, soll der Herzog von Sachsen den ersten Sitz, den andern aber der Marggraf von Brandenburg einnehmen.

§. 2. Wann und wie oft fürthin das H. Reich ledig ist, alsdann soll der Erz-Bischoff von Maynz Gewalt haben, als er von Alters vormals gehabt hat, die andere obberührte Fürsten, die zu der Wahl gehören, zusammen zu verschreiben.

§. 3. Und wann sie alle, oder die da wollen, an die Stadt und Zeit, da die Wahl geschehen soll, zusammen kommen,



*Archi-Episcopus Moguntinensis, & non alter, eorundem Coelectorum suorum vota singulariter habebit inquirere, ordine subsequenti.*

4. Primo quidem interrogabit à *Trevirensi Archi-Episcopo*, cui primam vocem competere declaramus, sicut invenimus hactenus competisse.

*Secundo à Coloniensi Archi-Episcopo*, cui competit dignitas nec non officium Romanorum Regi primum diadema Regium imponendi.

*Tertio à Rege Bohemia, qui inter Electores Laicos ex regia dignitatis fastigio jure & merito obtinebit primatum.*

*Quarto à Comite Palatino Rheni.*

*Quinto à Duce Saxonie.*

*Sexto à Marchione Brandenburgensi.*

Horum omnium vota, præmissò jam ordine dictus Archi-Episcopus Moguntinensis perquiret. Quo factò, dicti Principes sui consortes ipsum *vice versà* requirunt, ut & ipse intentionem suam exprimat, & ipsis aperiat votum suum.

5. Præterea in celebratione Imperialis Curie, *Marchio Brandenburgensis* aquam lavandis Imperatoris vel Regis Romanorum manibus ministrabit, *Primum verò potum Rex Bohemie*: quem tamen sub corona regali, juxta Privilegiorum regni sui continentiam, nisi liberâ voluntate voluerit, non tenebitur ministrare. *Comes etiam Palatinus Rheni cibum afferre tenebitur Dux Saxonie Marschallatus officium*

uen, so soll der vorbenandte Erz-Bischoff von Maynz, und kein ander sein Mit-Churfürst, die Stimmen besondlich zu ersuchen, mit nachfolgender Ordnung Macht haben.

5. 4. Zum ersten, soll er fragen den Erz-Bischoff von Trier, dem die erste Stimm von Rechts wegen zugehört, als wir das also erklären, und hiebevör erfunden haben.

Zum Andern, von dem von Cölln, dem die Würdigkeit, und das Amt zugehört, einem Römischen König die Cron aufzusetzen.

Zum Dritten von einem König zu Böhem, der unter den Weltlichen Churfürsten von Königl. Würdigkeit, und Rechts wegen billich die erste Frage behält.

Zum vierden, von dem Pfaltzgrafen bey Rhein.

Zum fünfften, von einem Herzogen zu Sachsen.

Zum sechsten, von dem Marggrafen zu Brandenburg.

Deren aller Stimmen, nach solcher Ordnung, der ehgenante Erz-Bischoff von Maynz, erfragen soll. Darnach sollen ihn die andere Mit-Churfürsten hinviederum fragen, daß er ihnen seinen Willen und Stimm auch offenbare.

5. 5. Darnach, wann man einen Kayserl. Hof begehert, so soll ein Marggraf von Brandenburg dem Röm. Kayser oder König das Handwasser reichen oder geben. Den ersten Trunck soll ihm bieten ein König von Böhem, der solche unter Königl. Cron (nach laut seines Reichs-Brieff, die er darüber hat,) er wöll es dann von freyem Willen, nicht thun darff. Auch soll der Pfaltzgraff bey



ium exercebit, ut solitum est fieri ab antiquo.

bey Rhein das Essen tragen. Und der Herzog von Sachsen soll halten das Marschalck-Amt, als von alter Gewohnheit Herkommen ist.

CAPUT V.

De Jure Comitum Palatini, & Saxonie Ducis.

§. I.

Quoties insuper, ut præmittitur, sacrum vacare continget Imperium, illustris Comes Palatinus Rheni, sacri Imperii Archidapifer ad manus futuri Regis Romanorum in partibus Rheni & Sæviæ, & in jure Franconico, ratione Principatus, seu Comitatus Palatini Privilegio, esse debet Provisor ipsius imperii, cum potestate judicis exercendi, ad beneficia Ecclesiastica præsentandi, recolligendi redditus & proventus, & investiendi de feudis, juramenta fidelitatis vice & nomine S. Imperii recipiendi: quæ tamen per Regem Romanorum postea electum, suo tempore omnia innovari, & de novo sibi ipsa juramenta præstari debebunt: Feudis Principum duntaxat exceptis, & illis, quæ Vanlehen, vulgariter appellantur; quorum investituram & collationem soli Imperatori vel Regi Romanorum specialiter reservamus. Ipsa tamen Comes Palatinus omne genus alienationis seu obligationis rerum Imperialium hujusmodi provisionis tempore expresse sibi novaverit interdictum.

2. Et eodem jure provisionis illustrem Ducem Saxonie sacri Imperii Archi-Marschallum frui volumus in illis locis, ubi Saxo-

CAPUT V.

Von Rechten des Pfalzgrafen, und Herzogen zu Sachsen.

§. I.

Wie oft das Heil. Reich, als obsteht, ledig wird, soll der Erleuchter Pfalzgraff bey Rhein, des Heil. Reichs-Ertz-Truchsess, an Statt eines Römisch. Königs, in Landen am Rhein, in Schwaben und Francken, von des Chur-Fürstenthums, und Pfalzgraffschafft Freyheit wegen ein Verweser und Pfleger des Reichs seyn, mit dem Gewalt, Gericht auszurichten und zu üben, Gottes Gab zu verleihen, die Rent und Nutz einzusammeln, von denen die Lehen empfangen, die Treu und Eyd der Gelübniß an Statt und im Namen des Reichs einnehmen, die man doch hernach einem Röm. König, der dann erwählt wird, zu seiner Zeit alle erneuern, und die Eyd schweren soll: Ausgenommen der Fürsten Fahn-Lehen, dann derselben Lehen, (Vergleichniß) Verleihung behalten Wir einem Röm. König. (Und derselbe Pfalzgraf hat aus Kayserl. Güte zu verbieten,) Hernach ist demselben Pfalzgrafen ausdrücklich verboten, alle Veräußerung und Verpfändung der Güter, so zum Reich gehören, Zeit seiner Verwesung, §. 2. (Auch in demselben) Und derselben Verwesens Rechten wollen Wir (den Erleuchten Herzogen) daß der Erleuch-



*Saxonica jura servantur* sub omnibus modis & conditionibus, sicut superius est expressum.

3. Et quamvis Imperator sive Rex Romanorum super causis, pro quibus imperitus fuerit, habeat, sicut ex consuetudine introductum dicitur, coram *Comite Palatino Rheni*, sacri Imperii *Archidapifero*, *Electore Principe*, respondere: illud tamen *judicium Comes ipse Palatinus* non alibi præterquam in *Imperiali Curia*, ubi *Imperator seu Romanorum Rex* præsens extiterit, poterit exercere.

## CAPUT VI.

*De comparatione Principum Electorum ad alios Principes communes.*

## §. I.

**D**ecernimus, ut in celebratione Imperialis Curia, quotiescunque illam deinceps perpetuo celebrari contigerit, antedicti Principes Electores, Ecclesiastici & seculares, juxta præscriptum ordinem atque modum, à dextris & sinistris immutabiliter teneant loca sua, eisque vel eorum alicui, in quibuscunque actibus ad Curiam ipsam spectantibus, eundo, sedendo, vel stando, nullus Princeps alius cujuscunque status, dignitatis, præminentia vel conditionis existat, ullatenus præferatur: Eo signanter expresso, quod nominatim *Rex Bohemia in celebratione Curiarum* hujusmodi, in omnibus & singulis actibus antedictis, quemcunque Regem alium, quacun-

que Erleuchte Herzog von Sachsen des Heil. Reichs Erztz-Marschalck, gleicher Weiß sich zu gebrauchen (haben) habe, an allen Städten, da Sächsische Recht sind, mit aller Sach und Weiß, als ob geschrieben ist.

§. 3. Und wiewol ein Kayser, als Römisch. König, von Sachen wegen, darum er angemuth wird, von aller Gewohnheit, vor einem Pfaltzgrafen bey Rhein, des Heil. Reichs Erztz-Truchses und Chur-Fürst antworten soll: Jez doch soll der Pfaltzgraff dasselbig sonst nirgends haben noch suchen, dann an einem Kayserl. Hof, oder wo der Kayser oder Römisch. König gegenwärtig ist.

## CAPUT VI.

*Wie die Chur Fürsten gegen andern Fürsten verglichen werden.*

## §. I.

**W**ir erkennen, wann und so oft fürtan des Heil. Reichs Hof bezogen wird, daß die ehegenannte Chur-Fürsten, Geistlich und Weltliche, nach ihrer vorbeschriebener Ordnung und Weiß, zu beyder Seit, zu der rechten und linken Hand des Kayfers unwandelbarlich ihre Seer halten, in welcherley Thaten und Sachen das wäre, die zu demselben Hof gehört: Es wäre gehend, stehend, sitzend, oder wie das wäre, daß kein ander Fürst, welcherley Wesen, Würdigkeit oder Ehren der wäre, mit nichten soll ihnen fürgesetzt werden. Und mit Namen ausgedruckt, daß ein König von Böhem, wann man solchen Hof begeheth, an allen Thaten und Sachen,



cunq̄ue etiam singulari dignitatis prerogativa fulgentem, quem quovis casu seu causa venire vel adesse forte contingeret, immutabiliter antecedar.

## CAPUT VII.

## De successione Principum Electorum.

## §. 1.

**I**nter sollicitudines illas innumeras, quibus pro felici statu sacri Imperii, cui auctore Domino feliciter praesidemus, cor nostrum quotidie fatigatur, ad hoc praecipue, meditatio nostra dirigitur, qualiter desiderata & salubris semper Unio inter sacri Imperii Principes Electores jugiter vigeat, & corda eorum in sincerae charitatis concordia conserventur: quorum providentia suo tempore orbi fluctuanti tanto celerius, tantoque facilius subvenitur, quando inter eos nullus error surrepserit & purior fuerit charitas custodita, obscuritate succisa, & jure cujuslibet dilucide declarato.

2. Sanè generaliter longè lateq̄ue est publicum, & quasi per totum orbem notoriè manifestum, *Illustres Regem Bohemiae, nec non Comitum Palatinum Rheni, Duce[m] Saxoniam, & Marchionem Brandenburgensem*, virtute Regni & Principatum suorum, in electione Regis Roman. in Caesarem promovendi cum ceteris Principibus Ecclesiasticis seu Coelectoribus, *juris*

Sachen, anderen Königen, mit welcherley Würdigkeit der fürtreffend oder fürscheinend wäre, von welcherley (Geschicht) Geschicht oder Sach, (Die) sie darzu kommen, (denen soll er) unwan- derbarlich vorgehen soll.

## CAPUT VII.

## Von der Chur = Fürsten Nachkommen wegen.

## §. 1.

**U**nter unzählbaren Sorgfältigkeiten, denen (Wir) um des Heil. Reichs Ehr, Ruh, Wohlfahrt, Aufnehmen und Bedenken, durch Gottes Hülff und Gnad heilsamlich vorzukommen, unser Herz täglich bemühet, ist zum ersten unser Gedächtniß, wie allwege, ein begierliche, glückselige Ezigkeit unter den Fürsten Churfürsten des Heil. Reichs grünen, und ihre Herzen in einhelliger, reiner Lieb, möge gehalten werden, durch deren Fürsichtigkeit, der unsteren Welt, so viel desto ehe und leichter zu Hülff zu kommen, wann kein Zerfall, und Mißverstand unter ihnen erwachsen, sonder in Bewahrung lauter Lieb, und heller Erklärung eines jeden Rechts, (sich) sie zusammen (verbinden) verbunden.

§. 2. Wann nun hin und wieder offenfendbar, und beynaher der ganzen Welt kundlich, daß die Durchlauchtigsten, der König in Böhmen, der Markgraff bey Rhein, der Herzog zu Sachsen, und der Marggraff zu Brandenburg, wegen ihrer Reich, und Fürstenthum, an der Wahl eines Röm. Königs, und künftigen Kayfers, samt den andern Geislichen



vocem & locum habere, & unâ cum ipsis  
 censerî, & esse veros & legitimos S. Impe-  
 rii Principes Electores. Ne inter eorundem  
 Principum secularium Electorum fili-  
 os super jure, voce & potestate præ-  
 fata, futuris temporibus scandalorum  
 & dissensionum possit materia suscitari, &  
 sic bonum commune periculosis dilatio-  
 nibus impediti, futuris, auctore DEO,  
 cupientes periculis salubriter obviare sta-  
 tuimus, & Imperiali auctoritate, præ-  
 senti lege perpetuis temporibus valitura,  
 decernimus, ut postquam iidem Principes  
 Electores seculares & eorum quilibet esse de-  
 berit, jus, vox, & potestas Electionis hu-  
 jusmodi ad filium suum Primogenitum, Le-  
 gitimum, Laicum: Illo verò non extante ad  
 ejusdem primogeniti primogenitum similiter  
 Laicum, liberè & sine contradictione ejus-  
 dem devolvatur.

erstgeborenen Sohn, der ein recht Ehekind, und ein Ley ist: Darnach auf dessel-  
 ben erstgeborenen Sohns, Sohn welcher frey, ohne einige Contradiction und Wi-  
 derrede, zur Wahl zu lassen.

3. Si vero primogenitus hujusmodi,  
 absque heredibus masculis legitimis Laicis  
 ab hac luce migraret, virtute presentis  
 Imperialis edicti, jus, vox, & potestas  
 electionis prædictæ, ad seniore[m] fratrem  
 Laicum, per veram paternalem lineam  
 descendentem, & deinceps ad illius pri-  
 mogenitum Laicum devolvatur.

4. Et talis successio in primogenitis  
 & heredibus Principum eorundem, in  
 jure & potestate præmissis, perpetuis  
 temporibus observetur: Eâ tamen con-  
 ditione & modo, ut si Principem Ele-  
 ctorem, seu ejus primogenitum, aut fi-  
 lium

lichen Mitwehlern, Recht, Stimm,  
 und (Cratt) Stelle haben, dieselben (zu  
 erwählen gesekt) für Wehler geschägt,  
 auch rechte Wehler des S. Reichs seyn:  
 Damit aber unter gedachter Weltlichen  
 Chur- und Fürsten Söhnen, von wegen  
 des Rechts, Stimm, oder andern Ge-  
 walts, in künfftigen Zeiten Zwist und  
 Spaltung nicht erregt, noch das gemei-  
 ne Heil und Wolfahrt durch gefährliche  
 Aufschübe und Vorzüge gehindert wer-  
 de, als begehren Wir mit Gottes Hülf,  
 solchem Ungemach (sämtlich) heilsam-  
 lich zu begegnen. Und gebieten dem-  
 nach von Kayserl. Gewalt, mit gegen-  
 wärtigen Sakungen, solchs ewig zu  
 halten, erkennen und wollen, wann die-  
 selbe weltliche Chur-Fürsten, oder einer  
 aus ihnen nicht mehr seyn würde; so soll  
 dessen Recht, Stimm und Gewalt sol-  
 cher Wahl (gefallen) fallen auf seinen

5. 3. So es sich aber begehre, daß solch  
 erstgeborener Sohn, ohne Mäntliche  
 rechte Eheliche Leyen-Erben, von dieser  
 Welt abschiede, so soll in Krafft dieses  
 Gebotts und Sakung, das gewöhnli-  
 che Recht, Stimm und Gewalt, der  
 angeregten Wahl transferirt werden  
 auf seinen ältesten Bruder, der ein Ley,  
 und non väterlicher Geburt sein Bru-  
 der ist, und dann folgendes an desselben  
 erstgeborenen Sohn.

5. 4. Und solche Succession (in) un-  
 ter jekstermüchten erstgeborenen Söh-  
 nen und rechten Erben der Chur- und  
 Fürsten, der vorherührten Recht,  
 Stimm, und Gewalt haben, soll für-  
 daß sters gehalten werden, mit dieser  
 Be-



lium seniore[m] Laicum, mori, & here-  
des masculos legitimos Laicos defectum  
aetatis patientes relinquere contigerit, tunc  
frater senior ejusdem primogeniti, Tutor eo-  
rum & administrator existat, donec senior  
ex eis, legitimam aetatem attigerit: quam  
in Principe Electore decem & octo annos  
completos censi volumus & statuimus per-  
petuo haberi; Quam dum attigerit, jus,  
vocem, & potestatem, & omnia ab  
ipsis dependentia, tutor ipse sibi tota-  
liter cum officio teneatur protinus assi-  
gnare.

§. Si vero aliquem ex hujusmodi Prin-  
cipatibus ipsorum Imperio s. vacare con-  
tingeret, tunc Imperator seu Rex Ro-  
man, qui pro tempore fuerit, de ipso  
providere debebit & poterit, tanquam de  
re ad se & Imperium legitimè devoluta:  
Salvis semper Privilegiis, juribus & con-  
suetudinibus regni nostri Bohemia super ele-  
ctione Regis in casu vacationis per regnico-  
las, qui jus habent elegendi Regem Bohe-  
mia, facienda juxta continentiam eorum-  
dem Privilegiorum, & observatam con-  
suetudinem diuturnam, à Divis Roma-  
norum Imperatoribus sive Regibus ob-  
tentorum, quibus ex hujusmodi sanctio-  
ne Imperiali in nullo præjudicari volu-  
mus, immo ipsa decernimus, nunc &  
perpetuis futuris temporibus in omni  
suo tenore & forma indubiam tenere ro-  
boris firmitatem.

CAPUT

scheidenheit, Maß und Weis: Ob ein  
Churfürst sein erstgebohrner Sohn oder  
sein ältester Bruder, der ein Ley stürbe,  
(oder) und aber die Männliche recht ehe-  
liche Erben (sonsten presthaft) minder-  
jährig wären, so soll der älteste Bruder  
des erstgebohrnen Sohns Verweser  
und Vertreter seyn, also lang, biß der  
älter unter ihnen seine vollkommene  
Jahr erreicht, die an einem Chur: Für-  
sten auf achtzeben ganze Jahr sich erstze-  
ken sollen: Als dann gebühret ihm das  
gewöhnliche Recht, Stimm, und Ge-  
walt, samt allem was dazzu gehöret,  
welchs ihm der Verweser gänglich mit  
dem Amt auftragen und übergeben soll.

§. 5. Und ob derselben Fürstenthum  
eins, oder mehr im H. Reich ledig würde,  
so soll und mag ein Röm. König, der zu  
den Zeiten ist, damit thun und handeln,  
als mit einem Gut, an ihn, und das  
Reich gefallen. Jedoch in alle Wege vor-  
behalten, die Handfeste, Recht und Ge-  
wohnheit unsers Reichs Böhmen, über  
die Wahl eines Königs durch diejenige,  
so solche Gewalt haben, anzustellen und  
zu vollziehen, nach Lauf und Inhalt  
ihrer Privilegien, so wol alter Gewohn-  
heit von Röm. Kaysern oder Königen  
herbracht, denen wir mit diesem Kayserl.  
Gesetz in keinerley Weis noch Weg zu-  
wider seyn, sondern wollen, daß solche  
(zukünftige) zukünftigen Zeiten ewig,  
in allen ihren Kräften, auch bey ganzer  
vollkommener Macht unzweiffentlich  
bleiben und gehandhabt werden sol-  
len.

D 2 CAPUT



## CAPUT VIII.

De Regis Bohemie, & Regnicolarum  
ejus Immunitate.

**C**um per Divos Romanorum Imperatores & Reges prædecessores nostros, illustribus Bohemia Regibus progenitoribus prædecessoribus nostris, nec non regno Bohemia, ejusdemque regni coronam olim concessum fuerit gratiosius & indultum, sitque in regno eodem à tempore, cujus contrarii hodie non existit memoria, consuetudine laudabili inconculsè servata, diuturnitate temporum, & præscripta moribus utentium sine contradictionis, aut interruptionis obstaculo introductam, quod nullus Princeps, Baro, nobilis, miles, aliens, civis, burgensis, seu rusticus, nulla denique persona ejusdem regni & pertinentiarum ejusdem ubicunque consistentium, cujuscunque status, dignitatis, præcipientia vel conditionis existat, ad cujuscunque actoris instantiam extra regnum ipsum, ad quodcumque tribunal seu alterius præterquam Regis Bohemie, & judicium regalis curie sue judicium citari poterit, sive trahi nec vocari debeat, perpetuis in antea temporibus, sive possit: Ideoque Privilegium, consuetudinem & indultum hujusmodi, auctoritate Imperiali, & de Imperiali potestatis plenitudine certa sententia innovantes, & etiam confirmantes, hac præsentis nostræ constitutione Imperiali perpetuis temporibus vultura statuimus, ut si contra Privilegium, consuetudinem & indultum prædictum, quispiam prædictorum, puta

## CAPUT VIII.

Von des Königs in Böhmen, und  
seines Reichs Inwohner Freyheiten.

**W**as von unsern Vorfahren Röm. Kaysern und König sel. den Durchlauchtigsten Königen in Böhmen, unsern Vätern und Vorfahren, auch dem Reich Böhmen, und desselben Reichs Cron vor Zeiten gnädiglich verliehen und zugelassen, so lang daß niemand biß auff heut diesen Tag, einigen Zwiespalts ein Widriges gedencet, und also vor guter löblicher unzerbrochener Gewohnheit, (unzerbrechlichen täglichen) langen Zeiten mit Verehr und præscribirt, ohn alle Widerrede, Hinderniß, und Zerstückung dahin kommen und gebracht ist, daß kein Fürst, Freyherr, Edel, Ritter, Burgmann, Bürger, auch kein Person desselben Reichs, und seiner Zugehörungen Inwohner, welcherley Wesen oder Würdigkeit die seynd, auf eines Klägers Anhalten, außserhalb demselben Königreich, zu keinem Gerichte anders, dann zu eines Königs in Böhmen Gerichte (fordern) gefordert noch (ziehen) gezogen werden fürbas, hin ewiglich soll oder mag. Darum dieselbe Freyheit, Gewohnheit, und Gnade erneuern Wir aus Vollkommenheit, Kayserl. Gewalts, rechtem Wissen, und bestättigen sie mir diesen gegenwärtigen Kayserl. Befehl, die Wir ewiglich in Krafft und Macht haben wollen, und setzen, ob wider angeregte Gewohnheit, Freyheit oder Gnaden, einer aus den Hochgedachten Fürsten, Freyherrn, Edeln, Rit-



Princeps, Baro, nobilis, miles, cliens, civis, burgenfis, feu rusticus, aut alia quaecunque persona praemissa ad cuiuscunque tribunal extra regnum praedictum Bohemia, in quacunque causa criminali, civili, mixta, seu super quocunque negotio citatus fuerit, quocunque tempore vel citata comparere, vel in iudicio respondereminimè teneatur. Quod si adversus hujusmodi non comparentes vel non comparentem, à quocunque Iudice, cuiuscunque auctoritatis exultat, extra regnum ipsum Bohemiae constituto, judicialiter procedi, processus fieri, seu sententias interlocutorias vel definitivas, unam vel plures, in quibuscunque praenominatis causis sive negotiis, quovis modo fieri, vel promulgari contingeret, auctoritate praemissa, de plenitudine insuper antedictae Imperatoriae potestatis, citationes, praecipua, processus, & sententias hujusmodi, nec non executiones, & omnia quae ex eis vel aliquo eorum quomodo libet sequi attemptari possint vel fieri, irritamus penitus & cassamus.

2. Adjicientes expressè, & edicto Imperiali perpetuè valituro, eadem auctoritate & de praemissa potestatis plenitudine decernentes, ut quemadmodum in praedicto regno Boh. à tempore, cuius contrarii non habetur memoria, jugiter observatum existit; Ita nulli prorsus Principi, Baroni, Nobili, militi, clienti, civi, burgenfis, rustico, nulli demum persona seu incolae regni Boh. sepè dicti cuiuscunque sit. us, praeminentiae, dignitatis, vel conditionis existant vel existat, quibuscunque processibus, sententiis interlocutoriis, vel definitivis, sive praecipis Regis Bohemia,

aut

Rittern, Burgmannen, Bürgern, Bauern, oder eine jede andere Person zuvor angehend; zu eines andern ausser oberhöhrtes Königr. Böhheim Gericht, es sey in Bürgerl. oder Peinl. Sachen, oder beyderseits gemischet, geladen würde/ der soll weder am Gericht erscheinen/ noch schuldig seyn zu antworten. Wäre aber/ daß man darwis der jemand's lüde vor Geistl. oder Weltl. Richter/ jedoch ausser dem Königreich Böhheim seßhaft, ) der Geladene aber nicht erschiene, und deswegen wider den Proceß erkant, oder Urtheil, Bey- oder End-Urtheil, eins oder mehr, in wasserley Sachen und Handeln es auch geschehen sey, und an Tag gegeben werden möchte, gefallen, und ausgesprochen würde, so wollen Wir von unser Kayserl. Gewalt, daß dieselbe Ladung und Gebott/ Proceß und Urtheil/ so wol alle anhangende und nachfolgende Sachen, die daraus entstanden, ganz nichtig/ ab/ und todte seyn sollen.

§. 2. Auch wollen und erkennen Wir öffentlich mit diesem Kayserl. Gebott, ewiglich zu halten, und aus Vollkommenheit Kayserl. Gewalts, wie es dann in ermeldtem Königreich Böhheim, so lange Zeit, wider keines Menschen Gedencen, allwegen ist im Gebrauch gewesen, dergestalt, daß kein Fürst/ Freyherr, Edel, Ritter, Burgmann, Bürger oder Bauer, noch ein ander Inwohner in dem Böhheimischen Königreich, wes Würden, Condition und Wesens er wäre, von einigerley Proceß oder Urtheil/ es sey Bey- oder Endurtheil, den Gebotten des Königs

D 3

III



aut quorumlibet suorum iudicum, nec non executionibus eorundem contra se in regali iudicio seu coram Regis, regni, seu prædictorum iudicum tribunalibus, factis aut latis, habitis vel ferendis in antea seu fiendis liceat ad quodcumque aliud iudicium appellare: provocaciones quoque seu appellaciones huiusmodi, si quas contra hoc interponi contigerit, eo ipso viribus non subsistant, & appellantes ipsi penam perditionis causarum ipso facto se noverint incurrisse.

## CAPUT IX.

De auri, argenti, & aliarum specierum mineris.

§. 1.

**P**Ræsenti constitutione in perpetuum valitura statuimus, ac de certa scientia declaramus, quod successores nostri Bohemie Reges, nec non universi & singuli Principes Electores, Ecclesiastici, & Seculares, qui perpetuo fuerint, universas auri & argenti fodinas atque mineras, stanni, cupri, ferri, plumbi, & alterius cuiuscunque generis metalli, ac etiam salis, tam inventas, quam inventendas in posterum quibuscunque temporibus, in regno prædicto, ac terris & pertinentiis eidem regno subjectis: nec non supradicti Principes in Principatibus, terris, dominis ac pertinentiis suis tenere iuste possint, & legitime possidere, cum omnibus iuribus, nullo prorsus excepto, prout possunt, seu consueverunt talia possideri: Nec non Iudeos habere, Theolonea in præterito statuta

in Böhheim, oder eines jeglichen seines Richters, auch derselben Sachen Vollziehung, wider ihn in dem Königlichlichen Gericht/ vor einen König des Reichs, oder der ehgenanten Gerichten fürgenommen und gehandelt/ zu keinem andern Gericht appelliren und beruffen möge: Auch solche Appellation und Beruffung, ob die eingelegt soll in Rechten kein Krafft haben. Und welche also darwider thun, die sollen zur Straff von der Haupt-Sachen gesfallen, und zur Stund deren verlustig seyn.

## CAPUT IX.

Von Gold, Silber, und ander Erzk wegen.

§. 1.

**W**ir wollen und ordnen mit diesem gegenwärtigen Gesetz ewiglich zu halten, und erleutern solchs mit rechtem Wissen, daß unsere Nachkommen, die Könige in Böhem, auch auch alle und jede Chur- Fürsten, Geistliche und Weltliche/ die hinführo seyn werden, alle Gruben, Golds und Silbers, die Ertz des Kupffers, Zinnes/ Bleys/ Eisens/ Strahels/ und welcherley andere Geschlechre es seyn: Auch Saltzes/ das funden ist, und noch funden wird/ fortan zu jeden Zeiten, in ermeldtem Königreich, und in allen andern Theilen und Landen, so demselben Königreich unterworfen sind, und die oberührte Fürsten in ihren Fürstenthumen, Herrschafften und Zugehörungen, recht und redlich mögen besitzen, mit allen Rechten nichts ausgenommen:



*& indulta percipere.* Quodque progenitores nostri Reges Bohemiae felicis memoriae, ipsique Principes Electores, ac progenitores & praedecessores eorum legitime potuerint usque in praesens; sicut hoc, antiqua, laudabili & approbata consuetudine, diuturnique ac longissimi temporis cursu praescripta noscitur observatum.

## CAPUT X.

## De Monetis.

## §. I.

**S**Tatimus praeterea, ut Regi Bohemiae, successori nostro, qui fuerit pro tempore, sicut constat ab antiquo illustri memoriae Bohemiae Regibus nostris praedecessoribus licuisse, & in possessione pacifica continua ipsos fuisse juris subsequenti, videlicet monetas auri & argenti in omni loco & parte regni sui, & subditarum ei terrarum & pertinentiarum omnium, ubi Rex ipse decreverit, sibi que placuerit, cudi facere & mandare, sub omni modo & forma in regno ipso Bohemiae, in his adhuc usque tempora observatis. Quodque futuris perpetuo Bohemiae Regibus hac nostra Imperiali constitutione & gratia perpetuavalturis, à quibuscunque Principibus, Magnatibus, Comitibus, & personis aliis, quascunque terras, castra, possessiones, praedia sive bona liceat emere, comparare, seu in donum vel donationem ex quacunque causa, aut in obligationem reci-

men: Auch Jüden haben, und soll, die in vergangener Zeit gesetzt sind, einnehmen. Und was also unsere Vorfahren und (Väter) Eltern, die Könige in Böhmen, sel. Gedächtnis, so wol die Chur-Fürsten, ihre (Väter) Eltern und Vorfahren, rechtmäßiger Weis genossen, und bis auff diese gegenwärtige Zeit, aus löblicher, bewarter, langer und täglicher Gewohnheit oder Praescription herbracht, dasselbe soll hinführo gleichfals gehalten werden.

## CAPUT X.

## Von der Münz.

## §. I.

**S**ie sehen auch ferner, daß ein König zu Böhmen, unser Nachkommen, der zu den Zeiten seyn wird, wie von Alters her den Königen in Böhmen, unsern Vorfahren geziemer, Macht haben, und in ruhigem friedlichen Besitz nach beschriebenes Recht seyn soll, güldene und silberne Münz, an allen Orten und Enden seines Königreichs, und deren darzu gehörigen Landschaften eigenes Willens und Gefallens zu schlagen, in aller Weis, Maas und Gestalt es im Königreich Böhmen bis dahero gehalten worden. Und daß die zukünftige Könige in Böhmen, vermög dieser unser Kayserl. Ordnung, Gnad und Befreyung, so zu ewigen Zeiten kräftig seyn und bleiben ewigen Zeiten kräftig seyn und bleiben soll, von jeglichen Fürsten, Grafen, Herrn, und andern Personen, Land, Burgfest, Beszung und Güter erkaufen,



recipere, sub talium terrarum, castro-  
rum, possessionum, prædiorum, seu  
bonorum conditione consueta, ut vide-  
licet propria recipiantur, vel comparan-  
tur ut propria, libera velut libera, &  
ea, quæ dependent in feudum, simili-  
ter emanant in feudum, seu comparata  
taliter teneantur: Itamem, quod ipsi  
Reges Bohemiæ de iis, quæ hoc modo  
comparaverint vel receperint, & Regno  
Bohemiæ duxerint applicanda, ad pristi-  
nae consueta jura de talibus sacro ex-  
plenda & reddenda Imperio sunt adscribi.

2. Præsentem nihilominus constitu-  
tionem & gratiam, virtute præsentis  
legis nostræ Imperialis ad *Universos  
Principes Electores, tam Ecclesiasticos quam  
Seculares, successores & legitimos hæredes  
ipsorum plene extendi volumus, sub om-  
nibus modis & conditionibus, ut præ-  
fertur.*

## CAPUT XI.

*De Immunitate Principum Electorum.*

§. 1.

**S**Tatuimus etiam, ut nulli Comites,  
Barones, Nobiles, feudales, Vafal-  
li, Castrenses, milites, clientes, cives,  
burgenses, nullæ quoque persone, *Colo-  
niensi, Moguntinensi & Treverensi Eccle-  
siis subjecti vel subjectæ, cujuscunque  
status, conditionis vel dignitatis exi-  
stant, ad cujuscunque actoris instantiam,  
extra territorium & terminus, ac limites  
earundem Ecclesiarum, & pertinentia-  
rum suarum, ad quodcunque aliud tribu-  
nal, seu, cuiusvis alterius, præterquam Archi-  
Epif-*

sen, oder aber zu einer Gab und Ge-  
schenck, aus erheblichen Ursachen, oder  
wegen Pflicht und Verbündniß anneh-  
men und empfangen mögen, jedoch nach  
Gewohnheit solcher Land, Burgfest  
und Besikung, also daß die frey eigene  
Güter, als frey eigen, und die Lehen  
als Lehen zu erkauften, und an sich zu  
bringen: Auch die Könige in Böhem  
von solchen Gütern so sie überkommen,  
und zum Königreich Böhem ziehen, die  
vorige und gewöhnliche Rechts-Pflicht  
dem Heil. Reich zu leisten verbunden  
seyn.

§. 2. Wir wollen auch daneben, daß  
gegenwärtige Ordnung und Wagnad-  
gung, kraft unsers Kayserl. Rechtens,  
auf alle Chur- Fürsten / sie seyen Geist-  
lich oder Weltlich / so wol deren Nach-  
folgere / und rechte eheliche Erben, in  
voriger Maß / Weiß und Zielerstreckt  
und gezogen werden soll.

## CAPUT XI.

Von der Chur- Fürsten Frey-  
heiten.

§. 1.

**W**ir ordnen und setzen hiemit,  
daß kein Graf, Freyherr, Edel,  
Ritter, Lehen, Dienst oder Burgleut,  
noch andere Personen, so den Stifften,  
Kirchen und Göttes- Häusern zu  
Maynz / Cölln oder Trier zuständig und  
unterworfen, welcherley Stands,  
Würden oder Wesens sie seyen, auf  
eines Klägers Anhalten, aus ihren Lan-  
den / Gebieten / und Gränzen solcher  
Stifften und deren Zugehörungen für-  
tan zu keinem andern Gerichte (laden)  
gea



*Episcoporum Moguntinensis, Treverensis, & Colonienſis, & judicium suorum judicium citari poterint temporibus retroactis, vel trahi seu vocari debeant, perpetuis in antea temporibus sive possint, sicut præteritis invenimus temporibus observatu.*

2. Quod si contra præsens edictum nostrum Prædictos Ecclesiarum Treverensis, Moguntinensis, seu Colonienſis subditos, vel eorum aliquem seu aliquos, ad cujuscunque instantiam, seu ad cujuscunque tribunal, pro quacunque causa criminali, civili, vel mixta, seu quocunque negotio, extra territorium, limites seu terminos dictarum Ecclesiarum, vel alicujus earum, citari contingeret, comparere, vel respondere minime teneantur, & citatio & processus & sententiæ interlocutoriæ vel definitivæ contra non venientes à talibus iudicibus extraneis latæ vel factæ, fiendæ vel ferendæ, nec non præcepta & præmissorum executiones; & omnia, quæ ex eis, vel aliquo eorum, quomodolibet sequi, attentari possent vel fieri, irrita decernimus eo ipso.

3. Adjicientes expressè, quod nulli Comiti, Baroni, Nobili, feudali, vassallo, castrenſi, militi, clienti, civi, rustico, nulli demum personæ Ecclesiis hujusmodi subjectæ, seu ejus incolæ, cujuscunque status, dignitatis vel conditionis existant, à processibus, sententiis interlocutoriis & definitivis, sive præceptis *Archi-Episcoporum* & Ecclesiarum hujusmodi, vel suorum officiatorum temporalium, aut executionibus eorundem contra se in *Archi-Episcopali*, seu officiatorum prædictorum judicio

geladen werden sollen und mögen / dann vor (der) die jetzt erwöhlten Gerichte Maynz, Eöln und Trier, wie solches bißhero ebenmäßig gehalten worden.

§. 2. Und ob also wider diß gegenwärtig unser Gesetz jemandts der vorgenanten Stifften und Gottes-Häusern, Maynz, Eöln, Trier, Leut und Unterthan, von weswegen das wäre, Geistlich oder Weltlich, Bürgerliche oder Heimliche Klage, aus denselben ihren Landen und Gebieten anders wohin citirt und beruffen würde, (denen soll man) die sollen nicht erscheinen, noch Antwort geben. Und dieselbige Ladung so wol die Proceß und Urtheil, es seyen Bey- oder End-Urtheil wider die nicht erscheinende Personen, vor solchen fremden ausländischen Richtern erhalten und erkennt, oder ins künfftig darüber noch zu sprechen, wie ingleichem die angelegte Gebot, zu endlicher Execution und Vollziehung der Sachen, sollen alle durchaus in keinen Kräfften noch Würden bestehen, sondern gang nichtig ab und todt seyn.

§. 3. Und sehen darzu ausdrücklich, daß keinem Grafen, Freyherrn, Edeln, Lehenherrn, Dienstmannen, Rittern, Knechten, Bürgern, Bayern, noch einer andern Person, so denselben Stifften und Gottes-Häusern unterthan, oder in solchen Bisthumen wohnhaftig, wes Wesens, Standes und Condition sie seyen, von einigem Proceß oder Urtheil, wie die genant, noch Geboten der vorgedachten Erzbischoffen, derselben Stifften und Gottes-Häuser, oder von ihren Weltlichen

Amts



dicio factis aut latis, habitis vel ferendis in antea, seu fiendis ad quodcumque tribunal aliud liceat appellare, quamdiu Archi-Episcoporum praedictorum & suorum iudicio querulantibus non fuerit iustitia denegata: appellationes contra hoc factas, non recipi statuimus, cassasque & irritas nunciamus.

4. In defectum vero iustitiae, praedictis omnibus ad Imperialem duntaxat curiam & tribunal, seu iudicis immediate in Imperiali Curia pro tempore praesidentis audientiam; Et etiam eo casu, non ad quemvis alium iudicem sive Ordinarium, sive etiam Delegatum, his quibus denegata fuerit iustitia, liceat appellare. Quicquid vero contra praemissa factum fuerit, sit irritum eo ipso.

5. Eandem constitutionem virtute praesentis legis nostrae Imperialis, ad illustres Comitem Palatinum Rheni, Ducem Saxoniae, & Marchionem Brandenburgensem, Principes Electores seculares, sive Laicos, haeredes, successores & subditos eorum, plenè extendi volumus, sub omnibus modis & conditionibus, ut praefertur.

Solch Gesetz und Recht, um etliches Zweiffels und Mißverstands willen, so darin fürfallen möchte, insonderheit von Lebensschafften, Dienstleuten, auch ihren Unterthanen, erläutern und erklären Wir dieser Gestalt. Die Lehen-Güter, oder andere Besitzzung, so von den Chur-Fürsten, Geistlichen oder Weltlichen kommen und herrühren, die sie von ihren Weltlichen Rechten haben, auch wesentlich, rechtmäßiger Weiß besitzten. Und ob derselben Chur-Fürsten Dienst-Leut oder andere Leut, auch von andern Erz-Bischöffen oder Fürsten, die den Bann von dem Reich hätten, und Handfest, daß man Kampff vor ihnen gethan, möchte, die

Antleuten gegeben, zu einem andern Gerichte zu appelliren, keines Wegs gebühren noch frey stehen soll, so lang in ermeldter Erz-Bischöffen Gerichten, ihnen den Klägern das Recht mitgetheilt und nicht versaget wird. Gebieten daneben, daß man die Veruffung, so darwider geschehen, nicht annehmen, sondern als verwürfflich und unkräftig halten soll.

§. 4. Aufß den Fall aber an vorberührtem ordentlichem Recht und Gerechtigkeit etwa Mangel erscheinen und gespürt würde, daß alsdann die Partheyen, (ohne Mittel dem Reich zugehan und verwand,) am Kayserl. Hoffgericht, oder in des unmittelbaren Cammer-Richters (offener) Audienz und Verhör sich dessen beklagen, und vor keinem andern solchs fürnehmen, noch dahin appelliren: wosern darwider gehandelt, soll dasselbig allerdings kraftlos und unbändig seyn.

§. 5. Und diese Verordnung wollen Wir aus Macht unsers Kayserl. Gesetzes, auf den Durchläuchtigsten Pfaltzgrafen bey Rhein, den Herzogen zu Sachsen/ und Marggrafen von Brandenburg/ Weltliche Chur-Fürsten und Leyen, ihre Erben, Nachkommen und Unterthanen erstreckt haben, in aller Maach und Bedingung, wie zuvor begriffen.

die



die soll man bey denselben thun, sonst müste und solte man solche Sach an Kayserl. Hoff-Gericht suchen.

## CAPUT XII.

## De congregatione Principum Elector.

§. 1.

**I**nter illas multiplices Reipublicæ curas, quibus assidue mens nostra distrahitur, multa consideratione necessarium fore prospexit nostra sublimitas, ut sacri Imperii Principes Electores, ad tractandum de ipsius Imperii orbisque salute, frequentius solito congregentur: qui *solide bases Imperii & columna immobiles*, quemadmodum per longinquas ad invicem terrarum consistunt distantias, ita de incumbentibus regionum sibi cognitarum defectibus referre simul & conferre noverunt, sanisque providentiæ suæ consiliis non ignorant accommodatis talium reformationibus salubriter operam dare.

ten sich bereben, und mit ihren weisen Zusammenkünften allem Unfall heilsamlich begegnen, und in einen bessern Stand und Wesen die Sachen helfen bringen und befördern.

§. 2. Hinc est, quod in solemnibus curia nostra in Nürnberg cum venerabilibus Ecclesiasticis & Illustribus secularibus Principibus Electoribus, & multis aliis Principibus & Procetibus per nostram Celsitudinem celebrata, habita cum eisdem Principibus Electoribus deliberatione, & de ipsorum consilio, pro bono & salute communi cum dictis Principibus Electoribus tam Ecclesiasticis, quam Secularibus, duximus ordinandum.

## CAPUT XII.

## Von der Churfürsten Versammlung.

§. 1.

**U**nter allerhand des gemeinen Nützes Sorgen, dadurch unser Sinn und Gemüth stäts verunruhiget, (und fast entzogen) wird, hat unser (hoher Stand) Hohen, viel und mancherley zu betrachten nöthig erachtet, damit des Heil. Reichs Chur-Fürsten von des Reichs, und dessen Unterthanen Heil und Wohlfahrt zu handeln, embsiglicher und öfter, als gewöhnlich ist, zusammen kommen: Dann sie gleich als Grundfeste, und unbewegliche Säulen des Heil. Reichs sind. Und wie dieselbige hin und her weit voneinander abgefessen, also können sie auch von allerley Nothdürftigkeiten anliegender Sachen und Gebrechen der Landtschafft vernünftigen Rathschlägen in ihren

§. 2. Darum Wir in unserm löblichen Hof zu Nürnberg, mit den Hochwürdigsten Chur-Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, auch mit vielen andern Fürsten und Rittermäßigen Personen, die mit (unsern hohen Würden) unser Hohen Hof (beginnen) begangen, Uns allerseits be-rathschlaget, und zu Erbauung des gemeinen Nützes, Heil und Wohlfahrt, es dahin verabscheidet und geordnet,

C 2

das



dum, quod iidem Principes Electores de cætero per singulos annos semel, transactis à festo Pascha resurrectionis Dominice quatuor septimanis continue numerandis in aliqua Civitatum S. Imperii personaliter congregentur, & ad idem tempus proxime affuturum, seu anno præsentis, colloquium seu curia, & congregatio huiusmodi, in civitate nostra Imperiali Mentensi, per nos & eosdem Principes celebretur: ac tunc & deinceps die quolibet congregationis huiusmodi locus per nos, quo sequenti anno convenient ipsorum consilio statuatur: Hac nostra ordinatione ad nostrum & ipsorum duntaxat beneplacitum duratura, Qua durante ipsos sub nostro Imperiali conductu recipimus ad dictam curiam accedendo, stando, & etiam recedendo.

3. Præterea ne tractatus communis salutis & pacis per tractum & moram solatii seu excessivam frequentationem conviviæ retardetur, ut aliquando fieri est consuetum, concordis voluntate duximus ordinandum, ut deinceps curia seu congregatio præfata durante, generales omnium Principum celebrare alicui non liceat invitatas: particulares verò, quæ agendorum expeditionem non impediunt, cum moderamine sint permittæ.

### CAPUT XIII.

#### De revocatione Privilegiorum.

§. 1.

**P**ræterea statuimus, & hoc Imperiali perpetuo sancimus edicto, quod

daß dieselbe Chur: Fürsten fürbaß alle Jahr einmal, vier Wochen nach Ostern, persönlich in eine des Heil. Reichs Stadt zusammen Kommen, und zu derselben nächstkünftigen Zeit, oder in dem gegenwärtigen Jahr eine Versammlung und Gespräch in unser Kayserl. Stadt Metz anstellen und halten sollen: Darnach soll der Ort, da sie folgendes Jahr beieinander erscheinen wollen, in ihrer Berathschlagung, und ferner durch unsere Verordnung, nach unserm und ihrem Gefallen bestätigt bleiben. Und dieweil solche währet, nehmen Wir sie in Unser Kayserl. Geleit, zu demselben unsern Hof, und wiederum davon zu ziehen.

§. 3. Auf daß auch solche Handlung des gemeinen Nutz, Heils und Friedens, durch ander Schimpff und Hofieren nicht gehindert werde, wie bisweilen zu geschehen pflegt: Als ordnen Wir mit einhelliglichem Willen, daß hinführo, so lang vorherührte Versammlung währet, keinem Fürsten keine Gastung anzustellen gebühren solle: die besondere aber, so den Berichtigungen vorhabender Geschäften und Handlungen nicht ver hinderlich oder nachtheilig, seynd mit Maas erlaubt.

### CAPUT XIII.

#### Von Wiederruffung der Freyheiten.

§. 1.

**W**ir seken mit diesem gegenwärtigen Kayserl. Gebot, ewiglich zu halten,



quod univerſa Privilegia & litera, quibuscunque perſonis, cujuscunque ſtatus, præminentia, vel dignitatis exiſtant, ſeu civitatem, oppidorum, & quorumlibet locorum univerſitatibus, ſuper quibuscunque juribus, gratiis, immunitatibus, conſuetudinibus, ſeu rebus aliis, etiam proprio motu, ſeu aliàs à nobis vel recolendæ memoriæ Divis Romanis Imperatoribus, ſivè Regibus prædeceſſoribus noſtris, ſub quibuscunque verborum tenoribus conceſſa, & conceſſa, ſeu à nobis vel ſucceſſoribus noſtris, Romanis Imperatoribus & Regibus, in antea futuris temporibus concedenda ſeu concedendæ, non debeant aut poſſint libertatibus, jurisdictionibus, juribus & honoribus, ſeu dominiis Principum Electorum ſacri Imperii Eccleſiaſticorum & ſecularium, aut alicujus ipſorum, in aliquo penitus derogare, etiam ſi in talibus Privilegiis & literis quarumlibet perſonarum cujuscunque præminentia dignitatis, aut ſtatus extiterint, ut præſetur, ſeu univerſitatum hujusmodi, expreſſè cautum ſit, vel fuerit in futurum, quod revocabilia ſeu revocabiles eſſe non debeant, niſi de ipſis, & toto in eis comprehenſo tenore in tali revocatione fieret de verbo ad verbum ſeriatim mentio ſpecialis. Hujusmodi namque Privilegia & literas, ſi & in quantum libertatibus, jurisdictionibus, juribus, honoribus ſeu dominiis dictorum Principum Electorum, aut alicujus ipſorum, derogare vel obviare cenſentur in aliquo, quoad hoc revocamus ex certa ſcientia & caſſamus, revocataque & revocatas intelligi, reputari & haberi decernimus de plenitudine Imperatoria poteſtatis.

CAPUT

C 3

CAPUT

halten, daß alle und jede Privilegien, Handfeſte und Brieffe, ſo jemandes, wes Standes und Weſen er ſeyn möchte, entweder in Städten, Flecken, Dörfern, oder Gemeinden, über Recht, Gnad, Freyheit, Gewohnheit, oder in andere Wege, aus eigener Bewegniß, und gutem Willen, von Uns, oder andern Röm. Käyfern oder Königen unſern Vorfahren, ſeliger Gedächtniß, wes Lauts und Inhalts dieſelbe verliehen und gegeben wären, oder noch von Uns, und unſern Nachkommen, als Röm. Käyfern oder Königen ins künſtig verließen und gegeben würden, den Freyheiten, Rechten, Würden und Ehren, Gottmäßigkeiten und Herrſchaften der Chur-Fürſten des Heil. Reichs, ſie ſeyn Geiſtlich oder Weltlich, oder ihrer einm in keinerley Weiſe was benehmen, viel weniger ſchädlich oder nachtheilig ſeyn ſollen, wann ſchon in denſelben ausdrücklich geſetzt, daß man zu künſtigen Zeiten daſjenige, ſo darin begriffen und einverleibt, keineswegs wieder ruffen möge, es ſey dann in ſolcher Wiederuffung deſſen eigentlich gedacht, und beſondere Meldung davon geſchehen. Im fall nun ernante Handfeſte und Brieffe vor angeregten Freyheiten, und dergleichen obgedachter Chur-Fürſtenrecht und Gerechtigkeiten ſchädlich und zuwider wären, das wollen Wir in denſelben Stücken, als recht wiſſentlich, wieder ruffen, vernichten, und ganz abgeſchafft haben, und ſolches aus Vollkommenheit unſers Käyſerl. Gewalts.



## CAPUT XIV.

*De his, quibus ut indignis auferuntur bona feudalia.*

**I**N plerisque partibus vasalli & feudatarii domitorum, feuda seu beneficia, quæ à Dominis ipsis obtinent, in tempestivè verbaliter, in fraude renunciant seu resignant eadem: & facta Resignatione hujusmodi, dominos ipsos malitiosè diffidant, suasque inimicitias eis denunciant, damna eis subsequenter gravia inferendo: & beneficia, seu feuda sic relicta, prætextu guerræ, seu inimicitia, iterum invadunt, & occupant, & detinent occupata. Ea propter præsentis constitutione, in perpetuum valitura, sancimus, quod talis resignatio seu renunciatio haberi debeat pro non facta, nisi liberè & realiter facta fuerit per eosdem, ita quod possessio beneficiorum & feudorum hujusmodi dominis ipsis corporaliter & realiter assignetur in tantum, quod nullo unquam tempore, diffidentes ipsi in bonis feudis, seu beneficiis resignatis, dominos ipsos perturbent, per se aut alios, aut molestent, nec ad hoc consilium præstent, auxilium vel favorem. Contrarium faciens, seu dominos suos in beneficiis & feudis resignatis, vel non resignatis invadens quomodolibet, vel perturbans vel damna in ipsis inferens, seu consilium, auxilium præstans talia facientibus, vel favorem, feuda & beneficia hujusmodi eo ipso amittat, infamis existat, & banno Imperiali subjaceat, & nullus ad feuda vel beneficia hujusmodi pateat ei, de cætero quocumque tempore aditus vel

re-

## CAPUT XIV.

*Von denen, welchen als Unwürdigen ihr Lehen-Gut benommen wird.*

**I**n vielen Orten und Enden begibt es sich, daß etliche Lehen- und Dienst-Leut von ihren Herren Lehen und Güter erworben, die sie unzeitlich mit Worten, und freventlicher Untreu aussagen, und nach Aufsfündigung derselben beleidigen sie die Lehen-Herrn bößlich, mit Vertraung allerhand Feindschaft, und Zufügung merklichen Schadens: Dann die Lehen und Güter welche sie also von Kriegs- oder Feindschaft liegen lassen, werden von ihnen nachmals wiederum angetast und eingenommen, derhalben haben Wir mit diesem gegenwärtigen Befehl erkent und geboten, ewiglich zu halten, daß solche Aufsfügung für nichts geacht seyn soll, noch ewige Krafft haben, sie geschehe dann aus freyem Willen, also, daß derselben Gut und Lehen-Besigung dem Herrn leiblich aufgetragen und übergeben werden: Und die dermassen treulos worden sind an ihren Gütern oder Lehen, so sie haben aufgesagt, sollen ihre Herren zu keiner Zeit betrüben oder beleidigen durch sich selbst, noch andere, auch darzu weder Rath noch Hülff geben oder leisten: Und da jemand darwider thäte, und seinen Herrn an Lehen oder Gütern, die aufgegeben, oder nicht aufgegeben wären, angriffe, oder in einerley Wege zu betrüben unterstünde, derselbige zur Schuld solcher Lehen und Güter beraubt, darzu verleumbt, und in Kayserl. Banna

ge-



regressus, nec de novo concedi sibi valeant ullomodo: & facta eis contra hoc illorum concessio, seu investitura secuta: viribus non subsistat, Postremo omnes pœnas prædictas, illos vel illum, qui prædicta resignatione non facta contra dominos suos fraudulenter agentes vel agens, scienter eos invaserint vel invaserit, diffidatione quacunq; praviam vel omisâ, viget præsentis sanctionis incurrere decernimus ipso facto.

## CAPUT XV.

## De Conspirationibus.

## §. I.

**D**etestandas praterâ, & sacris legibus reprobatas *conspirationes & conventicula, seu colligationes illicitas*, in civitatibus & extra, vel inter civitatem & civitatem, inter personam & personam, seu inter personam & civitatem prætextu parentelæ, seu receptionis in cives, vel alterius cujuscunq; coloris conjurationes. Insuper & confœderationes & pacta, nec non & consuetudinem circa hujusmodi introductam, quam censemus potius corruptelam reprobamus, damnamus, & ex certa scientia irritamus: quas civitates seu personæ cujuscunq; dignitatis seu conditionis, aut status, sive inter se, sive cum aliis absque autoritate dominorum, quorum subditi vel ministeriales sunt, seu in quorum districtu consistunt, *eisdem dominis nominatim non exceptis fecerint* hætenus, & facere præsumpserint in futuro, *sicut per sacrorum Avstorum Augustorum prædecessorum nostrorum*

gefallen seyn, auch hinführo nimmermehr zu denselben Lehen kommen, noch ihm von neuem verlichen werden. Und ob deme zu entgegen einige Lehen-Einsetzung geschehe, die soll zu Recht nicht Krafft haben. Darnach wollen Wir, daß alle diejenige, so vorbenante Aufsetzung thun wider ihre Herren, freventlich und ungetreulich, mit der That, in angeregte Pdn, Krafft dieses gegenwärtigen Gebots verfallen seyn sollen.

## CAPUT XV.

## Von Zusammen-Verbündniß.

## §. I.

**A**lle bosshaffrige, und durch die heilsame Satzungen verbotrene Verbündniß, und heimliche ungebährliche Versammlung, so in: oder ausserhalb einer Stadt zwischen beyderseit zweyen Städten, zwischen zweyen Personen, oder einer Person und Stadt, unterm Schein, Schutz und Schirms, oder wegen Aufnehmung zu Bürgern, oder aber welcherley Beschönung halben es wäre, wie auch die Gewonheit dadurch eingeführt, so vielmehr eine Zerrüttung und Zerstörung zu achten, verworffen, verdammen und vernichten Wir aus rechtem Wissen, also und dergestalt, daß fortan solche Vereinigung und Verwicklung, (der Städten) so die Städte oder Personen, in was Würden oder Stand die seyn möchten, unter sich, oder mit andern, doch ohn Auctorität ihrer Herren, deren Unterthanen und Dienstleut sie wären, oder in ihrer Gebiet geseffen, gemacht,







temerario contemnentes, in aliarum civitatum cives recipi se procurant, & frequentius in præterito procurarunt, & nihilominus in priorum dominorum, quos tali fraude præsumperunt vel præsumunt deferere, terris, civitatibus, oppidis & villis corporaliter residentes civitatum; ad quas hoc modo se transferunt, libertatibus gaudere, & ab eis defenlati contendunt, qui in partibus Alamanie Pfalburgerii consueverunt vulgariter appellari. Quoniam autem patrocinari non debent alieni fraus & dolus, de Imperatorie potestatis plenitudine, omnium Principum Electorum, Ecclesiasticorum, secularium, sano accedente consilio, ex certa scientia scavimus, & præsentis lege perpetuo valitura sancimus, quod prædicti cives & subditi, eis in quibus subsunt, taliter illudentes, in omnibus terris, locis & provinciis sacri Imperii, à præsentis die in posterum, civitatum in quarum cives tali fraude recipi se procurant vel hæcenus procurarunt, juribus & libertatibus in nullo possunt, nisi ad huiusmodi civitates corporaliter & realiter transientes, ibique larem foventes, continuè & verè ac non fide residentiam facientes, debita onera & municipalia subeant munera in eisdem. Si qui verò contra præsentis nostre legis tenorem recepti sunt, vel fuerint in futurum, illorum receptio omnino careat firmitate, & recepti, cuiuscunque conditionis, dignitatis aut status existant, in nullo casu penitus sive causa, civitatum, ad quas recipi se procurant, iuribus vel libertatibus gaudeant quomodolibet vel fruantur: Non obstantibus quibuscunque iuribus, privilegiis, vel consuetudinibus observatis, quantocunque tempore & obtentis: Quas & quæ in  
quan-

lichen Unterthänigkeit von ihnen zu werffen, dieselbe aus freventlicher Dürstigkeit verschmähen; in andern Städten Unterschleiff suchen, und darinn zu Bürgern begehren aufgenommen zu werden, auch oftmahls solche erlangen, aber nichts desto weniger (mit in ihrer vorigen Herren, die sie mit solcher Untreu verlassen, und dann deren) Städte, Märck oder Dörffer, (dahin) darinn sie häußlich (niderlassen) nidergelassen, leiblich (setzen, und verrücken) sitzen bleiben, und sich nur mit der andern Städte Freyheiten behelfen und beschirmen wollen, welche man in Teurschland Pfälzbürger nennet. Dieweil aber Gefährd und Untreu niemand helfen oder fürtragen soll, so setzen und ordnen wir mit diesem gegenwärtigen Befehl, das in ewigen Kräften bestehen soll, aus rechtem Wissen, vollem Kayf. Gewalt, einhelbigem Rath aller Churfürsten, Geistl. und Weltl. daß die vorgenante Bürger und Unterthanen, welche also verachten die, deren Unterthan sie sind, in allen Landen, Städten und Gegend des H. Reichs, von diesem Tag an fürbaß keinerley Recht noch Freyheit genießen sollen; der Stadt, in welche sie sich mit Untreu begeben, und zu wege gebracht, daß sie darinn zu Bürgern angenommen: Es sey dann, daß sie leiblich und aufrichtig in die Stadt ziehen, und mit der That und Warheit, ohne Betrug, in solchen ihren Sitz und Herd haben, auch die gewöhnliche Bürde, als Dienst und Stadt: Recht, Tribut, Steuer, und andere dergleichen Auflage, in denselben über sich nehmen und ausrichten. Wäre es aber, daß etliche allbereits angenommen wären, oder hernach ange-  
nommen



quantum presenti nostræ legi obveniant presentibus ex certa scientia revocamus & de prædicta Imperiali plenitudine potestatis, omnique carere decernimus robore firmitatis.

niesen haben, darwider auch kein Recht oder Gewohnheit seyn soll, wie lange Zeit gleich dieselbe erlangt, und im Gebrauch gewesen, so viel sie diesem unserm Gesetz entgegen: widerruffen die hiemit öffentl. von unserm Kayf. vollem Gewalt, rechtem Wissen und Willen, doch daß bey vorgeschriebener Sach (alle)

2. Circa præmissa omnia Principum, dominorum & aliorum hominum, quos taliter deseri contigit vel continget in posterum, iuribus circa personas & bona subditorum quorumcumque, ipsos sæpè dicto modò deserentium, semper salvis. Hos nihilominus, qui sæpè dictos cives & subditos alienos recipere contra presentis nostræ legis dispositionem præsumperint, vel recipere in præterito præsumperunt, si eos omninò non dimiserint, infra mensem post intimationem presentium eis factam, centum marcas auri puri pro transgressione huiusmodi, totiens, quotiens deinceps factum fuerit, incurere decernentes, quarum medietas Imperiali fisco nostro, reliqua verò dominis illorum, qui recepti fuerint irremissibiliter applicetur.

## CAPUT XVII.

### De Diffidationibus.

§. I.

**E**OS, qui de cætero adversus aliquos justam diffidationis causam se habere fingentes, ipsos in locis ubi domicilia non obtinent, aut ea communiter non inhabitant,

nommen würden wider unser Gesetz, so soll solche Einnehmung keine statt haben: Und die also eingenommen, wes Standts und Würden sie auch seyn, die sollen sich derselben Städten Rechtens oder Freyheiten weder zu erfreuen, noch zu genieffen haben, darwider auch kein Recht oder Gewohnheit seyn soll, wie lange Zeit gleich dieselbe erlangt, und im Gebrauch gewesen, so viel sie diesem unserm Gesetz entgegen: von unserm Kayf. vollem Gewalt, rechtem Wissen und Willen, doch daß bey vorgeschriebener Sach (alle)

§. 2. Allen Fürsten, Herren, und andere, welche also gelassen werden, oder hernach gelassen würden, gegen solche ausgetretene und entwichene Unterthanen, und deren Güter, ihre Recht vorbehalten seyn soll. Die auch vorherührte fremde Bürger und Unterthanen einnehmen, enthalten, unterschleiffen und fortschieben, oder vormahls wider die Ordnung unsers gegenwärtigen Gesetzes haben eingenommen, und sie inner halb einem Monat, nach Verkündigung dieses, nicht wiederum von sich gelassen, dieselbe wollen wir, wegen Überfahung unsers Gesetzes, so oft auch solches geschehen würde, in 100. Mark Golds Straff verfallen seyn / das halb Theil unser Kayserl. Cammer, das ander aber den Herren, deren die also eingenommen, unnachlässlich zu erlegen.

## CAPUT XVII.

### Von Absagen.

§. I.

**N**IE die hinführo wider etliche dreyen und fürwenden rechtmässige Ursachen eine Absagung zu haben, entsagen ihnen auch an solchen Städten unzeitlich,



bitant, intempèstivè diffidant, declaramus damnâ quæcunque per incendia, spolia vel rapinas diffidatis ipsi, cum honore suo inferre non posse.

2. Et quia patrocinari non debent all-cui fraus & dolus, præsentî constitutio-  
ne in perpetuum valitura sancimus, diffi-  
dationis hujusmodi, quibuscunque dominis  
aut personis, cum quibus aliqui fuerunt  
in societate, familiaritate vel honesta  
quavis amicitia conversati, sic factas vel  
fiendas in posterum, non valere, nec licere  
pretextu diffidationis cujuslibet quempiam  
invadi per incendia, spolia vel rapinas:  
Nisi diffidatio per tres dies naturales ipsi  
diffidando personaliter, vel in loco, quo  
habitare consuevit, publicè fuerit inti-  
mata, possitque de intimatione hujus-  
modi per testes idoneos fieri plena fides.  
Quisquis secus quempiam diffidare vel  
invadere modo præmissis præsumperit,  
insaniam eo ipso incurrat, ac si nulla diffi-  
datio facta esset: Quem etiam tanquam  
quam proditorem per quoscunque Indices pœ-  
nis legalibus statimûs castigari.

stalt, dann zuvor geschrieben, verfahren  
als wann keine Entfagung geschehen wäre,  
einem jeden Richter, zur gebührlichen

3. Prohibemus & damnamus univer-  
sas & singulas guerras & lites injustas, cun-  
ctâ quoque injusta incendia, spolia & rapinas,  
indebita & inconsueta, theolonea & condu-  
ctus, & exactiones pro ipsis conductibus extor-  
queri consuetas, sub pœnis, quibus sacræ  
leges præmissa, & eorum quodlibet san-  
ciunt puniendâ.

CA-

lich, da sie weder Hauffhalten noch ge-  
wöhnlich sigen, erklären wir, daß die-  
selbe (alle zugesügte) keinerley Scha-  
den, es sey mit Brand, Raub, oder wel-  
cher Gestalt sich solches zugetragen mö-  
ge, deme also entfaget wird, mit Ehren  
nicht zuwenden mögen.

§. 2. Und dieweil niemands einige  
Gefährd und Untreu zu Hülf kommen  
oder fürtragen soll, als gebieten wir, in  
Krafft gegenwärtiges Befehes, ewig-  
lich zu halten, daß solche Entfagung,  
welchen Herren oder Personen, mit de-  
nen etliche in Gesellschaft Gemein- oder  
sonsten ehrliche Freundschaft gerathen,  
sie also jetzt, oder ins künfftig begegnen  
und wiederfahren möchte, hinführo  
durchaus keine Krafft haben, noch sich  
gebühren solle, unterm Schein öffentli-  
cher Absagung einen anzugreifen und  
zu überfallen, weder mit Brennen noch  
Rauben, es sey dann, daß dieselbe Ent-  
sagung drey Tag dem Entfagten selbst,  
oder an statt, da er zu wohnen pflegt, öf-  
fentlich sey verkündigt, und daß man  
solche Verkündigung mit glaubwürdi-  
gen Zeugen erweisen könne. Wer nun  
mit dergleichen Absagung oder feindli-  
chen Angriff gegen einen anderer Ge-  
würde, der soll dadurch verleumt seyn,  
auch daneben wie ein Verräther, von

§. 3. Wir verbieten ferner alle und  
jede unrechte Krieg, Brennen und Rau-  
ben, zu dem alle unbillige und unge-  
wöhnliche Böll, Geleyt und Schakung,  
dem Begleydeten abzutringen bey Pön,  
als die heilsame Recht und Sägungen,  
solches zu straffen zulassen, und verstat-  
ten.

3 2

CA-



## CAPUT XVIII.

*Littera intimationis.*

**V**obis, Illustri & Magnifico Principi,  
*Domino &c. Marchioni Branden-*  
*burgensi Sacri Imperii Archicamerario Coe-*  
*lectori & amico nostro charissimo. Ele-*  
*ctionem Romanorum Regis, quae ex ratio-*  
*nabilibus causis imminet facienda, pra-*  
*esentibus intimamus; Vosque ex officii*  
*nostri debiti ad electionem praefatam ri-*  
*tè vocamus: Quatenus à die tali &c. in-*  
*fra tres menses continuo computandos, per*  
*vos, seu nuncios aut procuratores ve-*  
*stros, unum vel plures, sufficiens manda-*  
*tum habentes, ad locum debitum, juxta*  
*formam sacrarum legum super hoc edita-*  
*rum, venite curetis, deliberaturi tracta-*  
*turi & concordaturi cum aliis Conprinci-*  
*bis & Coelectoribus vestris & nostris de*  
*electione futuri Regis Rom. in Imp. post*  
*modum favente Domino promovendi, in*  
*eodem mansuri usque ad plenam consum-*  
*mationem electionis hujusmodi & alias fa-*  
*cturi & processuri, prout in sacris legibus*  
*super hoc deliberatè editis invenitur ex-*  
*pressum: aliàs non obstantè vestra seu ve-*  
*strorum absentia in praemissis una cum aliis*  
*Conprincibus & Coelectoribus vestris,*  
*prout legum ipsarum sanxerit auctoritas,*  
*finaliter procedemus.*

## CAPUT XIX.

*Forma procuratorii mittendi per cum*  
*Principem Electorem, qui nuncios suos ad*  
*electionem faciendam duxerit destinandos.*

**N**os, talis, Dei gratia, &c. S. Imp.  
 &c. Notum facimus tenore praesentium universis: Quod cum Electio  
 Rom.

## CAPUT XVIII.

## Forma Verkünds-Brieff.

**D**em Hochgebohrnen Fürsten,  
 Herrn R. Marggrafen zu Bran-  
 denburg des Heil. Reichs Erzh. Cämme-  
 rer, unserm Mit-Churfürsten und lieb-  
 sten Freund, thun wir die Erwehlung ei-  
 nes Römischen Königs aus zugefallenen  
 vernünftigen Ursachen fürzunehmen,  
 hiemit zu wissen, und fordern euch aus  
 Pflicht unsers Amtes, zu solcher Wahl  
 ordentlich, daß ihr von dem Tag dieser  
 Verkündigung, innerhalb drey Monat,  
 nacheinander zu rechnen, durch euch selbst  
 euere Bottschaft, oder Beroeser, einen  
 oder mehr, mit ganzem vollem Gewalt,  
 kommet an die Stadt, da solches ange-  
 setzt und bestimmt, nach Art, Form und  
 Gestalt der darüber auffgerichteten Ge-  
 setzen zu handeln und überein zu kommen  
 mit andern unsern Mit-Churfürsten von  
 der Wahl eines R. Königs, zum künftigen  
 Kayser zu machen, und allda bis  
 zum End derselben Wahl zu verharren,  
 auch zu thun und zu gebärden, wie in  
 den heylsamen Saktionen hievon geord-  
 net. Dann wo ihr nicht erscheinet, wür-  
 den wir, sampt unsern Mit-Churfür-  
 sten endlich in der Sachen verfahren, wie  
 solches die Recht ausweisen.

## CAPUT XIX.

*Forma der Churfürsten Gewalts-*  
*Brieff zu wehlen.*

**I**r von Gottes Gnaden, zc. Thun  
 hiemit kund allermänniglich: Als  
 aus vernünftigen Ursachen zugestanden,  
 und



Rom. Regis ex rationibus causis imminet faciendâ; nos de honore & statu S. Imp. sollicitudine debita intendere cupientes, ne tam gravibus dispendiis periculose subiaceat, de fide & circumspeditionis industria dilectorum nobis &c. fideliam nostrorum obtinentes utique præsumptionis in dubiâ fiduciam singularem, ipsos & quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior conditio occupantis, sed quod per unum inceptum fuerit, per alium finire valeat & licite terminari, omni jure modo & forma, quibus melius & efficacius possimus seu valemus, nostros veros & legitimos Procuratores, & nuncios speciales facimus, constituimus, & ordinamus ad tractandum ubilibet unâ cum aliis Conprincipibus & Coelectoribus nostris, tam Ecclesiasticis quàm Secularibus, & cum ipsis concordandum & concludendum de persona quacunque habilis ac idonea in Regem Rom. eligenda, ac ipsis tractatibus super electione talis personæ habendis, pro nobis loco & nomine nostri interessendum, tractandum & deliberandum, nec non vice & nomine nostri eandem personam nominandum, & in ipsam consentiendum, ac etiam in Regem Rom. promovendum, ad sacrum Imperium eligendum, ac in animam nostram præstandum quodcumque juramentum, quod necessarium, debitum seu consuetum fuerit; circa præmissa & quodlibet præmissorum, alium vel alios procuratores in solidum substituendum & revocandum, & omnia & singula faciendum, quæ in præmissis & circa præmissa, etiam usque ad consummationem tractatum, nominationis, deliberationis, & electionis hujusmodi de

præ-

und sich begeben, einen Röm. König zu erwählen, darum wir von (Ehren und Standes wegen des H. Reichs) des H. Reichs Ehren und Stand mit gebühlicher Sorgfältigkeit ein Aufsehen zu haben begehren, damit es durch schwere Gebrechen nicht darnider (liegen) liege, haben wir aus ungewisselter zuversichtiger Treu und Fleiß, unsern lieben getreuen A. und B. sie beyde, oder einen jeden besonder, (also, daß nicht besser sey die Qualität und Beschaffenheit des Fördersten, sondern was durch ihrer einen angefangen, der ander solches gebühlich habe zu vollziehen in dieser allerbesten Weise, Maas und Form, als wir am kräftigsten können und vermögen) zu unsern wahren und gewissen vollmächtigten Anwänden, und besondern Vortschaffen gesetzt und geordnet, mit den andern unsern Mit-Churfürsten, Geistlichen und Weltlichen, allseits zu handeln, zu berathschlagen, und dahin einträchtig zu schliessen, damit eine Person, die zum Röm. König qualificirt, und tüchtig sey, erwählt werden möge: Solcher Handlung der Wahl von unsertwegen, und an unsere Statt bezuzuwohnen, in unserm Namen dieselbe Person zu benennen, und in sie zu bewilligen, ferner zum Röm. König, und dem H. Reich zum Kayser zu erwählen, einen jeden nothwendigen schuldigen, und gewöhnlichen Eyd in unsere Seel zu schwören: auch in dieser Sachen einen oder andere mehr Anwände an seine Statt zu setzen, sie zu wieder-rufen, auch alles und jedes zu thun, was in und bey vorermeldter Sachen, zu Vollbringung solcher gegenwärtigen

§ 3

Hand



præsenti faciendæ necessaria aut utilia fuerint, seu etiam quomodolibet oportuna, etiamsi præmissa, vel eorum quodlibet, mandatum exigant speciale; etiamsi majora vel magis singularia fuerint supradictis, & quæ nosmetipsi facere possemus, si hujusmodi tractatum, deliberationis, nominationis & electionis futuræ negotiis præsentibus & personaliter adessemus: Gratum & ratum habentes & habere volentes & nos perpetuò habituros firmiter promittentes, & quicquid per antedictos procuratores seu nuncios nostros, nec non substitutos aut substituendos, ab ipsis seu eorum altero, in præmissis seu præmissorum quolibet, actum, gestum, seu factum fuerit, aut quomodolibet ordinatum,

## CAPUT XX.

*De unione Principatum Electorum, & jurium eis connexorum.*

**C**um universi & singuli Principatus, quorum virtute seculares, Principes Electores, jus & vocem in electione Romanorum Regis, in Cæsarem promovendi, obtinere noscuntur, cum jure hujusmodi, nec non officiis, dignitatibus & juribus aliis eis & cuilibet eorum annexis & dependentibus ab eisdem, aded conjuncti & inseparabiliter sint uniti, quod *ius, vox, officium & dignitas, alia quoque jura ad quemlibet Principatum eorundem spectantia cadere non possunt in alium, præter illum, qui Principatum ipsum cum terra, vassallagiis, feudis & dominio ac ejus pertinentiis universis dignoscitur possidere, præsentis edicto Imperiali perpetuo valituro sancimus, unumquemque Principatum præ-*

Handlung, Benennung, Berathschlagung und Erwehlung nothdürfftig und nützlich sey: Ob (auch) gleich etwa besonders Gewalts vonnöthen, auch was größers und wichtigeres zu verrichten, das wir selbst thun möchten, wo wir in solcher Handlung persönlich zugegen wären. Wir versprechen auch hiemit, was durch unsere obbenante Anwälde und Botschafften, sowol ihre nachgesetzten Gewalthaber, samt oder besonders, in und bey der berührten Sachen gehandelt, geordnet und vollzogen worden, dasselbe stat, vest, und genehm zu halten.

## CAPUT XX.

*Von Vereinigung der Churfürsten und ihren zugehörigen Rechten.*

**N**achdem alle und jede Fürstenthum, (durch welcher Krafft die Welt. Churfürsten ihre Stimm und Recht in der Wahl eines Röm. Königs zum Kayser zu machen, haben) mit derselben Rechten, Aemtern, Dignitäten, auch allen andern, deren Gerechtigkeiten und Zugehörungen dermassen aneinander verbunden und vereinhahret seynd, daß ihr Recht, Stimm, Amt, Würdigkeit und dergleichen, die einem jeden Fürstenthum anhängig, an keinen andern fallen mögen, dann an den, so das Fürstenthum selbst mit dem Land, dessen Eigenthum, Lehen und Dienstrecht besitzt und inn hat: Als ordnen wir mit diesem gegenwärtigen Kayserl. Gebot ewig



Praedictorum cum jure & voce electionis ac officio, ceterisque omnibus dignitatibus, juribus & pertinentiis ad ipsum spectantibus, ita praeservare & esse debere unitum perpetuis temporibus *indivisibiliter & conjunctim* quod possessor principatus cujuslibet, etiam juris, vocis, officii, & dignitatis & pertinentiarum omnium ad illum spectantium, quiesca debeat & libera possessione gaudere, ac princeps Elector ab omnibus reputari, ipseque & nemo alius per ceteros Principes Electores ad Electionem & omnes actus alios pro sacri Imperii honore vel opportunitate gerendos, omni tempore assumi *sine contradictione qualibet*, & admitti; nec aliquid praemissorum ab altero, cum sint & esse debeant inseparabilia, dividi vel *alio tempore debeat separari*, aut in judicio vel extra divisim repeti valeat, aut evinci, vel etiam per sententiam separari; nec aliquis unum sine alio impetens audiatur. Quod si per errorem vel aliis auditus quis fuerit, aut processus, iudicium, sententia, vel aliquid hujusmodi contra praesentem dispositionem nostram emanaverint, seu quomodolibet attentari contigerit, hoc totum & omnia ex his & quolibet eorum sequentia, eo ipso viribus non subsistant.

## CAPUT XXI.

*De ordine processions inter Archiepiscopos.*

§. I.

**Q**uoniam autem superius in principio constitutionum nostrarum pra-

ewiglich zu halten, daß ein (ieder solcher) jedes solches Fürstenthum mit dem Recht und Stimm der Wahl, dem Amt, Würdigkeit / und andern Pertinentien / immer zu ewigen Zeiten unzertheilt, bey zusammen vereiniger bleiben / der Besizer aller sechszehnter Recht und Gerechtigkeit, in freyer ruhiger Profession und Gewehr seyn, und als ein Churfürst von allen gehalten, der gleichfalls allein, und sonst niemand mit den andern Churfürsten zu Wahl, so wol allen Handlungen, die wegen des H. Reichs Ehr und Wolfarth geschehen, allezeit gefordert und gezogen werden soll, ohn einigerley Contraction und Widerrede: Zu deme soll der vorezehlten eins von dem andern, weil sie untheilhaftig zu keiner Zeit, weder inn, oder ausserhalb Gericht, zu theilen gesucht, oder durch Urtheil voneinander geschieden, auch (einer ohn den andern zu klagen,) der eines ohne das ander klagen wolte, nicht gehört werden, und ob einer etwa aus Irrthum, oder sonst zur Verhör kommen, und Process, Gericht, Urtheil, oder anders dergleichen, wider diß gegenwärtig unser Befehl ausbrächt und erhalten, oder noch zu erlangen sich unterstehen würde, daß alles, und was ferner daraus erfolget, soll durchaus von Unwürden seyn, und in keinen Kräften bestehen.

## CAPUT XXI.

*Von Ordnung der Erzbischoffen Procession.*

§. I.

**D**ennach wir hievor Anfangs dieser unser Constitution, von Ords



praesentium circa ordinem sessionis Ecclesiasticorum principum Electorum in consilio & in mensa, & aliis quotiens Imperialem Curiam celebrari, seu Principes Electores deinceps cum Imperatore vel Rege Rom. congregari contigerit, sufficienter duximus providendum, super qua praeis audivimus temporibus pluries disceptatum: Expedire credimus etiam processionis & deambulationis inter eos ordinem diffinire.

2. Quapropter hoc perpetuo Imperiali edicto decernimus, ut quotiescunque in congregatione Imperatoris, vel Regis Romanorum & principum praedictorum, Imperatore, vel Rege ipso deambulante, insignia ante faciem suam portari contigerit, Archi-Episcopus Trevirensis in directa diametrali linea ante Imperatorem vel Regem transeat, illi que soli medii inter eos ambulent, quos Imperialia vel Regalia continget insignia deportare.

3. Dum autem Imperator vel Rex absque insigniis eidem inceserit, extunc idem Archi-Episcopus Imperatorem vel Regem praefato modo precedat, ita quod nemo penitus inter eos medius habeatur: Aliis duobus Archi-Episcopus Electoribus loca sua, juxta distinctionem provinciarum suarum, circa sessionem superius declaratam, etiam circa processionem perpetuo servaturis.

## CAPUT XXII.

*De ordine processionis Principum Electorum, & per quos insignia deportentur.*

**A**D declarandum autem in Imperatoris vel Regis Romanorum deambu-

Ordnung der Geistlichen Churfürsten Sitz, im Rath, zu Tisch, und sonst, so oft sie am Kayser. Hoff bey dem Röm. Kayser oder König hinfürs versammelt werden, gnugsam und nothdürfftiglich versehen zu seyn erachten: Darüber aber vor alten Zeiten viehlaals Streit und Zrrung erregt, insonderheit der Procession und anderer Gång halben.

§. 2. Als wollen wir Krafft dieses gegenwärtigen Kayser. Gebots, ewiglich zu halten, so oft in Versammlung eines Kayseris oder Königs, (wann) die Kön. Insignia und Zierde vortragen werden, soll ein Erz. Bischoff von Trier gegen dem Kayser oder König übergehen; darnach in der Mitte diejenige / welche Kayserl. oder Königl. Regalien halten und tragen.

§. 3. Wann aber der Kayser oder König ohn solche Zierde begleitet, so soll der Erz. Bischoff von Trier dem Kayser oder König in vorherührer Weiß und Maas vortretten, also, daß niemandts mitten zwischen ihm und den andern zweyen Erz. Bischöffen gehe: Und dieselbe sollen ihre Statt haben nach Theilung ihrer Landen, wie zuvor von der Sitzung Cap. 3. erklärt ist, in der Procession stätigs also zu halten.

## CAPUT XXII.

Von Ordnung der Procession, und durch welche Churfürsten die Kleidod getragen werden.

**Z**u Auslegung dieser Ordnung der Churfürsten Procession, wann sie mit



ambulantis praesentia, processionis ordinem Principum Electorum, de quo supra fecimus mentionem, Statuimus, ut quotiescunque in celebratione Imperialis Curiae, Principes Electores cum Imperatore vel Rege Romanorum in quibuscunque actibus vel solemnitatibus, processionaliter ambulare contigerit, & Imperialia vel Regalia debuerint insignia deportari, Dux Saxoniae Imperialem vel Regalem enssem deferens Imperatorem seu Regem immediatè precedat, & inter illum & Archiepiscopum Treverensem medius habeatur: Comes verdè Palatinus pommum Imperiale portans, à latere dextero, & Marchio Bradenburgensis sceptrum deferens, à sinistro latere ipsius Ducis Saxoniae linealiter gradiatur: Rex autem Bohemiae Imperatorum seu Regem ipsum immediatè, nullo interveniente, sequatur.

## CAPUT XXIII.

De benedictionibus Archiepiscoporum in praesentia Imperatoris.

§. I.

Quoties insuper in Imperatoris, vel Regis Romanorum praesentia Missarum solemnia celebrari, ac Moguntinensem, Treverensem & Coloniensem Archiepiscopos, vel duos ex eis adesse contigerit, in Confessione, quae ante Missam dici consuevit, ac porrectione Evangelii osculandi, & pace post Agnus DEI portanda, nec non & in benedictionibus post finita Missarum solemnia, ac etiam ante mensam faciendis, & in gratiis post cibum acceptum agendis, is inter eos Ordo servetur, prout de ipsorum consilio duximus & singula à primo, secunda die à secundo,

2. Pri-

mit einem Kayser oder König gehen, als zuvor dann geredt: Gehen wir, so oft ein Kayser Hof begangen wird, und die Churfürsten mit dem Kayser oder König gehen, in welcher Procession und Begängnussen man die hochzierliche Kayserl. Zeichen trägt, soll ein Herzog von Sachsen / der das Kayserl. Schwert führt / zu nechst vor dem Kayser hergehen, also, daß er zwischen ihm und dem Erzbischoffen von Trier herein trette: Darnach der Pfalzgraf bey Rhein mit dem Reichs: Apffel zu der Rechten, und der Marggraf zu Brandenburg mit dem Scepter zur linken Seiten des Herzogen von Sachsen: Der König in Böhheim aber soll ohne Mittel dem Kayser folgen, doch also, daß niemands zwischen dem Kayser und ihme gehe.

## CAPUT XXIII.

Von der Erzbischoffen Segen, in Gegenwartigkeit eines Kayfers.

§. I.

Erner, wann man in Gegenwartigkeit eines Röm. Kayfers oder Königs das Amt der Mess begeh, und die Erzbischoffe von Maynz, Trier und Coln, oder ihrer zween, bey der offenen Beicht seynd, die vor der Mess geschicht; Auch so man das Evangelium zu küssen, oder den Fried nach dem Agnus DEI, und den Segen nach der Mess gibt, folgendes vor dem Tisch das Benedicite, und endlich das Gracias zu sprechen, sollen sie die Ordnung, welche wir mit ihnen bestättiget, halten. *ordinandum: quod prima die haec omnia, tertia verdè à tertio peragantur.*

§. 2. Mem



2. Primum autem vel secundum seu tertium hoc casu, secundum quod prius vel posterius quilibet eorum consecratus existit, debere intelligi declaramus; Et ut se in vicem honore condiguo & decenti praeveniant, & exemplum aliis praebeant invicem honorandi, is quem circa praemissa ordo tetigerit, ad haec alterum convenientia & charitativa inclinatione invitet, & tunc demum ad praemissa procedat, seu quodlibet praemissorum.

## CAPUT XXIV.

**I**ntra scripta leges promulgata sunt in Curia Metensi, per Dominum Carolum IV. Imperatorem, & Bohemiae Regem Augustum Anno Domini M. CCCLVI. in die Natalis Christi, assistentibus sibi omnibus S. Romani Imperii Electoribus, presentibus Dominis, venerabili in Christo Patre Domino Theodorico Episcopo Albanensi, Sancta Romana Ecclesia Cardinali, ac Carolo Regis Franciae primogenito, Normandiae Duce Illustri, ac Delphino Viennensi.

**S**i quis cum Principibus, militibus vel privatis, seu quibuscunque personis etiam, secessantem factionem, aut factionis ipsius interitum Sacramentum, vel

§. 2. Nämlich, daß des ersten Tages diese alle von dem ersten Erz-Bischoff sollen vollbracht werden. Des andern Tags von dem andern. Des dritten Tags von dem dritten. Das erklären wir also: Nachdem einer ehe dann der ander consecrirt ist: und damit einer den andern zum Ebenbild, mit gebührender Reverenz und Ehrerbietung vorzuge, soll der, welchen die Ordnung hierinn betrifft, den andern (aus) mit freundlicher Zuneigung und Lieb, auch (dahin bewegen) darzu ersuchen, und alsdann endlich zu vorangeregten Sachen und Handlungen glücklich fortzuschreiten.

## CAPUT XXIV.

**D**ie hernach geschriebene Gesetz seynd durch CAROLUM, Weyland den Vierden Römischen Kayser, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, und König zu Böhheim im Hof zu Metz, als man zählet tausend, dreyhundert, sechs und funffzig Jahr, gegeben und geöffnet mit Beystand aller des S. Reichs Churfürsten, in Gegenwartigkeit des Ehrwürdigen in Gott Vatter, Herrn Theodorichen, Bischoff zu Albanien, der S. R. Kirchen Cardinal, auch CAROL, des Königs zu Frankreich erstgebornen Sohns (des) Durchl. Fürsten von Normandie, und (des) Delphin in Vienen, an dem S. Weyhnachts Tag.

§. 1.  
**W**er mit Fürsten, Rittern, Besondern, oder welcherley Personen des gemeinen Volcks es wäre, eine böshaffrige That und Meuterey anstift



dederit, de Nece venerabilium & illustrium Principum, nostrorum & S. Romani Imperii tam Ecclesiasticorum quam secularium Principum Electorum, seu alterius eorumdem, (nam & ipsi pars corporis nostri sunt. Eadem enim severitate voluntatem sceleris, qua effectum, puniri Jura voluerunt:) ipse quidem, utpote Majestatis reus, Gladio feriat, bonis ejus omnibus fisco nostro addictis.

2. Filii vero ejus, quibus vitam Imperiali specialiter lenitate concedimus, (paterno enim debent perire supplicio, in quibus paterni, hoc est, hereditarii criminis mutantur exempla:) à materna vel avita, omnium etiam proximorum hereditate & successione habeantur alieni, ex Testamentis aliorum nihil capiant, sint perpetuo egestes & pauperes, infamia eos paterna semper comitetur, ad nullum unquam honorem, ad nulla prorsus Sacramenta perveniant, sint postremo tales, ut his perpetuo egestate mordentibus sit & mors solatium, & vita supplicium.

3. Denique jubemus eos esse notabiles sine venia, qui pro talibus unquam aquo nos intervenire tentaverint.

4. Ad filias sane ipsorum, quotlibet numero fuerunt, Falcidiam tantum ex bonis matris, sive testata sive intestata defecerit, volumus pervenire, ut habeant mediocrem potius filiarum alimoniam, quam into.

ansuffren, oder zu derselben sich verpflichten thät, einen aus den Hochwürdigsten und Erleuchten, des S. R. Reichs Geistl. und Weltl. Churfürsten, an ihrem Leib und Leben gefährlichen zuzusetzen, oder zu töden: Und sie dann ein Theil unsers Leibes sind: Als wöllen die Nechten, daß auff solchen Fall der Wille mit Härtigkeit, gleich der That selbst, ernstlich zu straffen, und der also an der Majestät schuldig erfunden, mit dem Schwerde hinzu richten, auch alle seine Güter dem Fisco (zuerteilt) zugetheilt und verfallen seyn.

5. 2. Ihre Kinder aber, (denen wir aus Kayserl. Milbigkeit das Leben freisten: sintemal sie billich in ihrer Väter gleichmäßigen Straff ganz verderben und unkommen solten, nachdem (in) an ihnen die Exempel väterlichen, das ist, erblicher Laster (ansfangen) zu besorgen seyn,) sollen von mütterl. so wol aller ihrer nächsten Freundschaft Erbtheil ausgeschlossen / und deren beraubt seyn / wie ingleichem aus andern Testamenten und letzten Willen nichts empfangen, noch überkommen / sondern in der väterlichen Verleumdung allweg er sitzen: sollen auch zu keinen Ehren oder Eyden gelassen werden: darzu in Aramuth ewiglich verschmachren / daß also der Tod ihr Trost / und das Leben ihre Pein sey.

5. 3. Darnach sollen diejenige ebenmäßig in unser Ungnad fallen, die vor sie zu bitten sich unterstehen würden.

5. 4. Über das soll den Töchtern, so viel ihrer an der Zahl, allein der vierte Theil, oder Falcidia, in der Mutter Gut, es sey mit oder ohn (Geschäft) Testament, damit die (Ehe) Töchter mehr



integrum emolumentum aut nomen heredis consequantur. Mitior enim circa eas debet esse sententia, quas pro infirmitate sexus minus avaras esse confidimus.

5. *Emancipationes quoque quæ à prædictis sive in filios post legem duntaxat latam, sive in filias fuerint collatæ, non valeant. Dotes, donationes quorumlibet, postremo item alienationes, quas ex eo tempore qualibet fraude vel jure factas esse constiterit, quo primò memorati de inecunda factione ac societate cogitaverint, nullius statuimus esse momenti.*

6. *Uxores sanè prædictorum, recuperata dote, si in ea conditione fuerint, ut quæ à viris titulo donationis acceperunt seu accipiunt filiis debeant reservare, tempore quo usufructus absumitur, omnia ea Fisco nostro se relicturas esse cognoscant, quæ juxta legem filiis debebantur: Falcidia etiam ex his rebus filiabus tantum; non etiam filiis deputetur.*

7. *Idem quod de prædictis eorumque filiis cavimus, etiam de satellibus, Consens ac ministris, filiisque eorum, simili severitate censemus.*

8. *Sanè si quis ex his in exortio inica factio-*

mehr ein mittelmässige (Tochter) Nabe- rung, weder ein gängliche Nothdurfft, oder Erbes-Namen (habe) haben, bleiben und zugelassen seyn. Dann nach Ausweisung der Rechten, sollen die andiger Straff erleiden und ausstehen welche wir, um Schwachheit willen des Geschlechts, ein solches sich zu unterstehen nicht verhoffen.

5. 5. Entledigung der Eigenschafft, ob die von ihnen, es wäre den Söhnen, allein nach dem gegebenen Befehl, oder den Töchtern verlieden, soll sie nicht heffen, noch auch einig Heurathgut oder Morgengab: So wol die Entfremdung, die (aus) von derselben Zeit an mit Untren, oder Rechte beschehen, so bald von der obgenandten (Misserhaten) Misserhat gedacht worden, setzen Wir, keine Krafft haben.

6. 6. Da auch voremeldter eheliche Hausfrauen, die ihr Heurathgut erlangt, in solcher Eigenschafft wären, daß sie von ihren Mannen etwas geschenkt oder verehrt bekommen, (die so solches) das sie ihren Kindern behalten müsten (und) sollen zu (Zeiten so) der Zeit, wenn die Fruchtnießung (abgenommen) aufgehört, (als) alles unserm Fisco überlassen, was den Kindern, nach dem Befehl, gebühret. Der vierde Theil oder Falcidia soll auch allein den Töchtern, und nicht den Söhnen vergönnet werden.

7. 7. Was von obgedachten, und ihren Kindern gesagt ist, das wollen wir mit gleicher Gestrengeit, daß es von ihren Mitwissenden und Mitgehülffen, auch ihren Dienern, verstanden werden soll.

8. 8. Ob in Wahrheit jemand's, im An-  
fang



*factionis, studio vera laudis accensus, ipse prodiderit factionem, & premio à nobis & honore donabitur. Is vero, qui usus fuerit factione, si vel sero, tamen incognita adhuc consiliorum arcana patefecerit, absolutione tantum ac venia dignus habebitur.*

9. Statuimus insuper, ut si quid contra praedictos Principes Electores Ecclesiasticos vel Seculares commissum dicatur, etiam post mortem rei crimen instaurari posse.

10. In hoc item crimine, quod ad lesam in Principibus Electoribus suis maiestatem pertinet, etiam in caput Domini servi torquentur.

11. Volumus insuper, & praesenti Imperiali sancimus edicto, ut etiam post mortem nocentium hoc crimen inchoari possit, ut convicto mortuo, memoria ejus damnetur, & bona successoribus ejus eripiantur. Nam ex quo sceleratissimum quis scelerit consilium, exinde quodammodo sua mente punitus est.

12. Porro, ex quo quis tale crimen contraxit, neque alienare, neque manumittere eum posse, nec ei solvere jure debitorem decernimus.

13. In hoc casu in caput Domini servos torqueri statuimus, id est, propter causam factionis damnanda contra Principes Electores Ecclesiasticos & Seculares, ut praemittitur.

14. Et si decesserit quis, propter incertam personam successoris bona serventur, si in causa hujusmodi fuisse mortuus arguatur.

fang solcher eingezangenen Ubelthat, aus Begierde eines wahren Lobbs entzündet, solches würde anzeigen, der soll von uns mit Belohnung und Ehren begabt werden. Wo auch der die Ubelthat geübt, aber ehe die geoffenbahret, solchen heimlichen Rath zeitlich eröffnet, der wird dafür gehalten, daß er davon zu absolviren sey.

§. 9. Wir setzen auch fürbaß, ob ichts wider die ehgenanten Churfürsten, Geistl. und Weltl. gethan und fürgenommen, das soll auch nach dem Tod des Schuldigen, gerochen werden.

§. 10. Dann in solchem Fall, wann die Churfürsten beleidiget, soll der Knecht wie der Herr gepeinigt werden.

§. 11. Wir wollen auch, und haben mit diesem Kayserl. Gebott gefest, daß nach dem Tod der Schuldigen die Mißthat (zu erkundigen) angefangen, der Todte und sein Name verdammt (sey) mit seiner Gedächtniß und Nachkommen, sein Gut genommen werde. Dann wer anhebt ein bösen Rath, der ist am Gemüth gestrafft.

§. 12. Darum wer ein solche Mißthat begehret, mag nicht besreyen oder entfremden, und dörffen ihm sein Schuldiger nicht gelten.

§. 13. Und in den Sachen setzen wir, daß die Knecht mit dem Herrn gepeinigt werden, wo man solch Thun und Verbündniß wider die Churfürsten, Geistlich und Weltlich, fürnimmt, als vor begriffen ist.

§. 14. Und stürbe einer in solcher Weis, so soll man seiner Nachkommen Gut behalten, ob man beweisen mag, daß dieselb Person in solcher Mißthat begriffen und erstorben ist.

CAPUT

§ 3

CAPUT



## CAPUT XXV.

De Integritate Principatum Electo-  
rum servanda,

§. 1.

SI ceteros Principatus congruit in sua integritate servari, ut corroboretur iustitia, & subjecti fideles pace gaudeant & quiete, multo magis magnifici Principatus, dominia, honores, & jura Electorum Principum debent illa servari. Nam ubi majus incumbit periculum, majus debet remedium adhiberi, ne columnis ruentibus basis totius aedificii collidatur,

muß man stärckere Arzney brauchen, len nicht hinweg falle, es siele anderst

2. Decernimus igitur, & hoc perpetuis temporibus valituro Imperiali sancimus edicto, quod ex nunc in antea perpetuis futuris temporibus insignes & magnifici Principatus, videlicet regnum Bohemia, Comitatus Palatinus Rhemi, Ducatus Saxonia, & Marchionatus Brandenburgensis, terra districtus, homagia, vasallagia, & aliaquevis ad ipsas spectantia scindi, dividi, seu quavis conditione dimembrari non debeant, sed in sua perfecta integritate perpetua maneat. Primogenitus filius succedat in eis, sibi que soli jus ad dominium comperat: nisi forte mente captus, fatuus, seu alterius famosi & notabilis defectus existeret, propter quem non deberet, seu posset hominibus principari. In quo casu, inhibita sibi successione, secundo-genitum, si fuerit in ea progenie, seu alium seniorerem fratrem, vel consanguineum Laicum, qui paterno stipiti in defendenti

recta

## CAPUT XXV.

Von Unzertrennlichkeit der Chur-  
fürstlichen Erblanden.

§. 1.

(D)ann wann andere Fürstenthum, in ihrem ganzen Wesen sich gesiezt zu erhalten, damit die Gerechtigkeit gestärcket, und die Unterthanen des Friedens und der Ruhe sich erfreuen mögen: Wie vielmehr sollen die grosse und mächtige Fürstenthum, Herrschaft, Ehr und Recht und Churfürsten unverlegt bleiben, und in besserem höhern Wohlstand seyn. Denn wo grosser Schade furhanden ist / da

damit die Schwelle der ( Säule ) Säulen Grundveste des ganzen Gebäus.

§. 2. Darum wollen Wir, und setzen das ewiglich zu halten, daß nun fortan zu künftigen Zeiten, die Edlen und Großwürdigsten Fürstenthum, als das Königreich zu Böhheim, Grafschafft der Pfaltz bey Rhein, das Herzogthum zu Sachsen, Marggraffschafft zu Brandenburg, und (der) deren Land, Gebiet, Huldigung, Dienstbahrung, und jegliche Dinge, die darzu gehören, wie die genant seynd, weder zertrenne, noch in einigerley Weg nicht zerrheit werden sollen, sondern in ihrer ganzen Vollkommenheit bleiben, ewiglich: Und der erstgebohrne Sohn soll Nachkommen seyn in den Sachen, und ihm soll alle Herrschaft und Recht folgen: Es sey dann, daß er seiner Sinn beraubt, ein Narr ( worden ) wäre, oder eins andern mercklichen Gebrechens sey, von deswegen er den Leuten nicht fürstehen und herrschen möge. Und wo ihm in solchen



recta linea proximior fuerit, volumus successurum; qui tamen apud alios fratres & sorores se elementem & pium exhibebit continuò, juxta datam sibi à DEO gratiam, & juxta suum beneplacitum, & ipsius patrimonii facultates: divisione, scissione seu dimembratione Principatus & pertinentiarum ejus sibi modis omnibus interdicta.

ster, emsiglich, nach Gnad, die ihm gefallen und Vermögen seiner väterlichen Güter, also, daß ihm verboten sey alle Zertrennung und Theilung, wie sie genant, seines Fürstenthums, und was dazü gehört, in aller Maß und Weiß.

solchen Sachen die Herrschafft gewehret würde, um die ehgenannte Ursach, als begriffen ist, so soll der ander geborne Sohn, ob er in dem Geschlecht wäre, oder ein ander älter Bruder, oder Freund, ein Lege (oder) der von rechtem väterlichem Stamm, der nächste wäre, nächster Nachkommen seyn, und sich gültlich und mildiglich beweisen, gegen die andere Brüder, und Schwes-

ter Geben hat, nach seinem Wohl, nach seinem Vaterlichen Güter, also, daß ihm verboten sey, seines Fürstenthums, und was dazü gehört, in aller Maß und Weiß.

## CAPUT XXVI.

De Curia Imperiali &amp; Sessione.

§. 1.

**D**e qua solennis Curia Imper. vel Regia fuerit celebranda, veniant circa horam primam Principes Electores Ecclesiastici & Seculares ad domum habitationis Imperialis sive Regalis, & ibi Imperator vel Rex ipse omnibus insigniis Imperialibus induetur: & ascensis equis omnes vadant cum Imperatore, vel Rege ad locum sessionis aptatae, & illic quilibet eorum in ordine & modo supra in lege de ordine processionis ipsorum Principum Electorum plenius diffinito,

hievor beschrieben ist, da man ihnen Proceffionen, Cap. 21. und 22. Nach welcher Ordnung sich jeglicher halten soll.

2. Portabit etiam Archicancellarius, in cuius Archicancellariatu hęc fuerunt, super baculo argenteo omnia sigilla & typania Imperialia sive Regalia.

3. Se-

## CAPUT XXVI.

Von Begängnuß eines Kayserlichen und Königlichten Hoffes.

§. 1.

**W**ann ein Kayserl. oder Königl. Hoff begangen wird, sollen am selben Tag zu (zwey) ein Uhr kommen die Churfürsten, Bischl. und Weltl. zu dem Hauß Kayserl. und Königl. Wohnung. Und soll ein Kayser oder König sich da anlegen und kleiden, nach aller Kayserl. und Königl. Fierd. Und wann der Kayser oder König auff das Pferd sitz, so sollen die alle mit dem Kayser oder König gehen an die Statt, da er seyn will. Da soll ein jeder gehen nach Ordnung und Weiß, als das Ordnung gesetzt: Von Ordnung der

§. 2. Und der Erz-Canczler, in des Erz-Cancellariat das geschicht, der soll tragen auff einem Stab alle Inseigel, und Kayserl. oder Königl. Zeichen.

§. 3. Und



3. *Seculares vero Principes Electores sceptrum, pomum, & enses, secundum quod superius exprimitur, deportabunt.*

4. *Portabuntur etiam immediate ante Archiepiscopum Trevirensis suo loco transeuntem, primo Aquisgranensis, secundo Mediolanensis corona, & hoc ante Imperatorem duntaxat, qui jam est Imperialibus Insulis decoratus: quas gestabunt aliqui Principes inferiores, ad hoc per Imperatorem juxta placitum deputandi.*

5. *Imperatrix etiam vel Regina Romanorum suis augustalibus amicta insignis, post Regem vel Imperatorem, & etiam post Regem Bohemiae, qui Imperatorem immediate subsequitur, competentis spatii intervallo suis associata proceribus, suisque comitata virginibus, ad locum sessionis procedat.*

### CAPIT XXVII.

*De Officiis Principum Electorum in sessionibus Curiae Imper. vel Regum Roman.*

#### §. I.

**S**Tatuimus, ut quodcumque Imperator vel Rex Rom. solennes Curias suas celebraverit, in quibus Principes Elect. sua deservire seu exercere debent officia, subscriptus in his ordo servetur.

2. *Primo enim Imperatore vel Rege ipso in sede regia sive solio Imperiali sedente; Dux Saxoniae agat officium suum hoc modo: Ponetur enim ante aedificium sessionis Imperialis vel Regiae*

§. 3. *Und die Weltliche Churfürsten sollen tragen, das Scepter, den Apffel und das Schwerdt, wie zuvor davon Cap. 22. Erwehnung gethan.*

§. 4. *So soll man auch vor dem Bischoff zu Erier, der an seine Statt gehet, zum ersten die Kron von Aach, und zum andern die Kron von Meyland tragen; und das allein vor dem Kayser, der (dann) mit Kayserl. Insulis geziert, die (tragen sollen) sollen tragen etliche Fürsten, so der Kayser nach seinem Willen darzu verordnet.*

§. 5. *Eine Kayserin oder Röm. Königin, die mit ihrem Kayserl. Gezierd gekleidt ist, soll gehen nach einem Röm. Kayser, und auch nach einem König von Böhheim, der einem Kayser ohn Mittel (folgen) folget, und also eine stiglich Statt haben mit ihren Edlen, Herrn und Jungfrauen, zu gehen zu der Statt, da man sitzen soll.*

### CAPIT XXVII.

*Von den Heimern der Churfürsten in (Hochzeitl.) Hochfeyrl. Höfen eines Kayfers.*

#### §. I.

**W**ir setzen, wann der Kayser oder Röm. König (hochzeitl.) hochfeyrl. Hoff begehnen will, und da die Churfürsten sollen ihr Amt verrichten, so soll man die hernach beschriebene Ordnung halten.

§. 2. *Zum Ersten, wann der Kayser oder König in seinem Kayserlichen oder Königlichem Stuhl sitzt, so soll der Herzog von Sachsen sein Anrechen, also: Man soll legen vor das Gebäu*

der



acervus avenæ, tantæ altitudinis, quod pertingat usque ad pectus vel antelam equi, super quo sedebit ipse Dux; & habebit in manu baculum argenteum, & mensuram argenteam, quæ simul faciant in pondere duodecim marcas argenti: & sedens super equo, primo mensuram eandem de avena plenam accipiet, & famulo primitus venienti, ministrabit eandem. Quo factò sigendo baculum in avenam recedet, & Vicemarscallus ejus, puta de Pappenheim, accedens, vel absente, Marscallus Curie ulterius avenam ipsam distribuet.

2. Ingresso vero Imperatore vel Rege ad mensam, Principes Electores Ecclesiastici, videlicet Archi. Episcopi, stantes ante mensam cum cæteris Prelatis, benedicent eandem secundum ordinem, qui circa hæc eis in superioribus est præscriptus Et benedictione completa, iidem Archiepiscopi omnes, si adsint, alioquin duo vel unus, sigilla & tyaria Imperialia sive Regalia à Cancellario Curie recipient. Eoque, in cujus Archicancellariatu curiam ipsam celebrari continget, in medio procedente, & aliis duobus ex alterutro latere sibi junctis, sigilla & tyaria ipsa, omnes quidem baculum, in quo suspensa fuerint, manibus contingentes ea portabunt, & ante Imperatorem vel Regem reverenter ponent in mensa, Imperator vero sive Rex eadem ipsis statim restituet: & in cujus Archicancellariatu hoc fuerit, ut præfertur, is majus sigillum collo appensum usque ad finem mensæ gestabit, & deinceps donec ad hospitium suum perveniat ab Imperiali sive Regali Curia equitando, Baculus

ve-

der Sitzung des Kayfers oder Königes ein Hauffen Habern, der gehe bisß an die Brust des Pferdes, da der Herzog von Sachsen auff sitz, und soll haben ein silbern Stab in seiner Hand, und ein silbern Maasß, beyde an dem Gewicht zwölff Marck Silbers, und soll sitzen auf dem Pferd, und nehmen zum ersten das Maasß voll Habern und reiten einem Diener, der zum ersten kommt. Darnach soll er stossen den Stab in den Habern, und davon reiten: Und sein Unter Marschalck von Pappenheim soll kommen, und ob er nicht da wäre, so soll der Hoff Marschalck für, daß den Habern theilen und ausgeben.

§. 2. Und wann der Kayser oder König zu Tisch geheet, so sollen die Heißl. Churfürsten als die Erzbischöffe stehen, mit andern (Fürsten) Prälaten vor dem Tisch, den Segen sprechen, und Ordnung (thun) halten, als vor begriffen ist. Und wann der Segen gesprochen, sollen dieselbe Erz. Bischöffe alle, da sie gegenwärtig, oder sonst einer oder zweyen, ob sie nicht alle da sind, das Kayserl. und Königl. Inseigel, von dem Cankler des Hoffes empfangen, und neben dem, in des Cancellariat man den Hoff begehert, samt zweyen zur andern Seiten, solch Inseigel und andere Kayserl. Zeichen, den Stab zwar alle mit einander in ihre Hände gefast, da das Inseigel anhanget, vor dem Kayser oder König, tragen und auf den Tisch legen. So gibt dann der Kayser oder König ihnen die alle wieder zur Stund: Und der Cankler, in welches Cancellariat solches geschicht, der soll das groß Inseigel am Hals tragen, so lang, bisß

H

an



verò, de quo præmittitur, esse debet argenteus, 12. *marcas argenti* habens in pondere; *cujus tam argenti, quam pretij partem tertiam unusquisque Archiepiscoporum ipsorum perfolvet, & baculus ipse procinus unà cum sigillis & typariis debet Cancellario Imperialis curiæ assignari, in usus suos beneplacitos convertendos.* Postquam autem is, quem ordo tetigerit, portando sigillum majus ab Imperiali Curia ad hospitium suum redierit, ut præfertur, statim sigillum ipsum per aliquem de suis familiaribus prædicto Imperiali Curie Cancellario remittet super equo, quem juxta propriæ dignitatis decentiam & amorem, quem ad Cancellarium Curie gesserit, ipsi Cancellario tenebitur elargiri.

3. Deinde *Marchio Brandenburgensis, Archicamerarius, accedat super equo, habens argenteas pelves cum aqua in manibus, ponderis 12. *marcarum argenti, & pulchrum manutergium: & descendens ab equo, dabit aquam Domino Imperatori vel Regi Romanorum manibus abluendis.**

4. *Comes Palatinus Rheni intrabit similiter super equo, habens in manibus quatuor scutellas argenteas cibus impletas, quarum quælibet tres *marcas* habeat in latera; & descendens ab equo portabit, & ponet ante Imperatorem vel Regem in mensa.*

5. Post hoc *Rex Bohemie Archipincerna veniat similiter super equo, portans*

an des Fisches Ende, und darnach, biß er an die Herberg kommt, wann er von dem Kayserl. oder Königl. Hof reitet. Und der Stab von dem (man sagt) gesagt, soll haben zwölf *Markt Silbers* am Gewicht: Desselben Silbers und Macherlohns, soll den dritten Theil ein jeglich Erzbischoff gelten und bezahlen. Und den Stab, Insigniel, und Kayserl. Zeichen soll man überantworten dem Cansler des Kayserl. Hoffes, zu lehren und wenden in seinen Nutz, nach seinem Willen. Darnach den die Ordnung trifft, der das große Insigniel trägt, nachdem er von dem Kayserl. Hoff zu seiner Herberg wieder kommt, als vor gesagt ist, und zu hand dasselb Insigniel mit seinen Botten, oder Dienern zu dem ehegenannten Kayserl. Hoff schickt, so soll er es geben dem Cansler zusamt dem Pferd.

§. 3. Darnach soll kommen der *Marggraf von Brandenburg*, der *Erzkämmerer* auf seinem Pferd, und soll haben ein silbern Becken mit Wasser in seinen Händen, das am Gewicht hat zwölf *Markt Silbers*, und eine schöne Handquel, und von dem Pferd absteigen, und dem Röm. Kayser oder König Wasser geben, die Hand zu waschen.

§. 4. Darnach der *Pfalzgraf* bey Rhein, soll auf seinem Pferd kommen, und haben vier silbern Schüssel in seinen Händen, voller Kost, deren jegliche drey *Markt Silbers* hat am Gewicht. Und soll von dem Pferd absteigend, dieselbe für den Kayser oder König auf den Tisch setzen.

§. 5. Darnach kommt der *König von Böhheim*, der *Erzschenck*, auf seinem Pferd,



tans in manibus cuppam seu scyphum argenteum, ponderis 12. marcarum, cooperum, vino & aqua permixtum impletum: & descendens de equo, scyphum ipsum Imperatori vel Regi Rom. porriget adhibendum.

6. Sicut autem hactenus observatum fuisse competimus, ita statuimus, ut peractis per Principes Electores seculares prædictis eorum officijs, *ille de Falckenstein Subcamerarius equum & pelvis Marchionis Brandenburgensis pro se recipiat Magister coquinae de Nordenberg equum & scutellas Comitum Palatini. Vicepincerna de Limburg equum & scyphum Regis Bohemie, Vicemarscallus de Pappenheim, equum, baculum, & mensuram prædictam Ducis Saxonie: Si tamen ipsi in tali Imperiali seu Regali Curia præsentés existant, & eorum quilibet in officio suo ministret: Si vero ipsi vel eorum aliqui à præfata Curia se duxerint absentandos, extunc Imperialis vel Regalis Curie quotidiani ministri, *vice absentium*, puta quilibet in loco ejus absentis, cui in vocabulo seu officio communicat, *sicut gerit, officium, sic tellat in præmissis & fructum.**

da ist, welcher mit demselben an dem Amt und den Namen mittheilig und theilhaftig, stehen, und gleich wie er das Amt trägt, also soll er die Nützung aufgeben, als vor begriffen: Verstehe, ob der Oberst-Marschall nicht zugegen, soll der Unter-Marschall dieselbe Frücht und Nützungen erheben, also ist es nach einem jeglichen Amt zu verstehen.

CAPUT XXVIII.

*De mensis Imperialibus & Electoralibus.*

§. 1.

**I**mperialis insuper mensa vel Regia sic debet aprari, ut ultra alias aulæ tabulas sive mensas in altitudine sex pedum sit altitas

Pferd, und soll führen in seiner Hand, ein silbern Kopff, der 12. Marek Silbers an Gewicht hab, der gedeckt und voll Weins und Wassers durch einander gemischt sey. Und soll von dem Pferd stehen, und denselben Kopff reichen einem Kayser oder König zu trincken, als wir das also zuvor gehalten funden.

§. 6. Und wann also die Weltl. Churfürsten ihr Amt vollbracht haben, soll der von Falckenstein, der Cämmerer, das Pferd, und das Becken des Marggraffen von Brandenburg zu ihm nehmen, und soll ihn werden. Und dem Küchenmeister von Nordenberg, soll das Pferd und die Schüssel des Pfalzgraffen bey Rhein werden. Dem Schencken von Limburg, das Pferd und der Kopff des Königs von Böhmen. Dem Unter-Marschall von Pappenheim das Pferd, Stab, und das vorgeannt Maas des Herzogen von Sachsen: Wann sie in solchen Kayserl. oder Königl. Höfen gegenwärtig sind, und ein jeder an seinem Amt. Ob aber Sie oder ihr jeglicher, bey dem vorgemandten Hoff nicht zugegen, sollen die, die in des Kayfers oder Königs Hoff tägliche Diener sind, an deren Statt die nicht abwesend, jeglicher an der Statt, der nicht

CAPUT XXVIII.

Von Zubereitung der Kayserlichen und Königlichen Tisch.

§. 1.

**U**nd den Kayserl. oder Kön. Tisch, soll man also zurichten und bestellen, daß er über andern Taffeln oder Tischen

H 2



tius elevata: in qua præter Imperatorem duntaxat, vel Regem Rom, die solennis Curia, nemo penitus collocetur.

2. Sedes verò & mensa Imperatricis sive Regine parabitur à latere in aula, ita quod ipsa mensa tribus pedibus Imperiali sive regali mensa sit bassior, & totidem pedibus eminentior supra sedes Principum Electorum: qui Principes suas inter se in una eademque altitudine sedes habebunt & mensas.

3. Infra sessionem Imperialem mensa pro septem Principibus Electoribus, Ecclesiasticis & Secularibus præparentur, tres videlicet à dextris, & tres aliæ à sinistris, & septima directè versus faciem Imperatoris vel Regis, sicut superius in capitulo de sessionibus & ordine Principum Elect. per nos est clarius definitum: Ita etiam quod nullus alius, cuiuscunque dignitatis vel status existat, sedeat inter ipsos, vel ad mensas eorum.

4. Non liceat autem alicui prædictorum secularium Principum Electorum peracto officii sui debito, selocare ad mensam sibi paratam, donec alicui suorum Conprincipum Elect. ejus officium restat agendum; Sed cum aliquis eorum vel aliqui ministerium suum expleverint, ad præparatas sibi mensas transeant, & juxta illas stando expectent, donec ceteri ministeria sua expleverint supradicta, & tunc demum omnes & singuli pariter ad mensas sibi postitas se locabunt.

5. Invenimus etiam ex clarissimis relictibus & traditionibus antiquorum, illud à tempore, cujus contrarii jam non habetur memoria, per eos, qui nos præcesserunt feliciter, esse jugiter observatum, ut

Regis

Tischen des Saals, sechs Schuh höher erhaben sey. Und an denselben soll man an einem (hochzeitl.) hochfeuert. Hoff niemands setzen, dann einen Kayser oder König.

§. 2. Und der Käyserin oder Königin Stul und Tisch soll man setzen beyseits in den Saal, also daß derselbe Tisch niederer sey dreyer Schuh, denn der Kayser oder Königl. Tisch. Auch soll er so viel höher seyn über alle andere Stül der Churfürsten. Und der Churfürsten Stül und Tisch sollen in einer Höhe seyn.

§. 3. Zu der Seiten des Kayser. Tisches, soll man Sitzung bereiten und zurichten, den sieben Churfürsten, Geistl. und Weltl. drey zur rechten und drey zur linken Seiten, und der siebend gleich gegen des Kayser's oder Königes Anblick, wie solches in dem Capitel, von der Churfürsten Sitzung, Cap. 3. zuvor öffentlich verfaßt set und einverleibt, also, daß niemands, welcherley Würdigkeit oder Wesens er sey, unter ihnen, oder an ihrem Tisch sitze.

§. 4. Auch ziemt keinem der vorbesannten Weltl. Churfürsten, der sein Ampt, daß er schuldig, vollbracht hat, sich zu dem Tisch, der ihm bereit ist, zu setzen, biß ein ander Churfürst sein Ampt auch verricht hat. Und wann ihrer einer oder mehr, die gewöhnliche Dienst und Ampt vollbringen, die sollen stehen zu dem bereiteten Tisch, und allda warten, biß die andere ihre Dienst auch verrichtet, und darnach alle miteinander sich zu Tisch setzen, der ihnen bereit ist.

§. 5. Wir finden auch von allerlaustersten Sag (Behaltnuß) Bericht der Alten, dawider kein Gedächtnuß (von) unter uns nicht ist, welches die, so vor uns (gewesen, seliglich und ewiglich) glück-



Regis Roman. futuri Imperatoris in civitate Franckenfurt celebraretur electio, & prima coronatio Aquisgran. & in oppido Nürnberg prima sua regalis curia haberetur, Quapropter certis ex causis etiam futuris præmissa servari debere temporibus declaramus, nisi præmissis omnibus, seu eorum alicui, impedimentum legitimum obviaret.

den: Es wäre dann, daß den obberührten allen, oder ihrer ein Theil Ehehafte und erhebliche Verhinderung begegnet, oder widerstände.

6. Quandocunque insuper aliquis Princeps Elector, Ecclesiasticus vel etiam secularis, justo impedimento detentus, ad Imperialem Curiam vocatus venire non valens, nuncium vel procuratorem cujuscunque status vel dignitatis transmisserit, missus ipse, licet loco mittentis juxta datum sibi ab eo mandatum admitti debeat, in mensa tamen vel sede, qua illi, qui ipsum transmittit, deputata fuerit, non sedebit.

7. Præterea consummatis his, quæ in Imperiali quahbet Curia sive Regali faciunt pro tempore disponenda, recipiet Magister Curie pro se totum adfiscium seu ligneum apparatus imperialis sive Regie sessionis, ubi sederit Imp. vel Rex Romanorum cum Principibus Electoribus ad celebrandas solennes Curias vel feuda, sicut permittitur, Principibus conferenda.

## CAPUT XXIX.

De iuribus Officialium, dum Principes feuda sua ab Imperatore vel Rege Roman. recipiunt.

§. 1.

**D**ecernimus hoc Imperiali Edicto, ut Principes Electores Ecclesiastici & Seculares, dum feuda sive Regalia ab Impera-

glücklich regieret, stets gehalten, daß eines Röm. Königs, zukünftigen Kayf. Wahl begangen und geschehen, in der Stadt Franckf. am Mayn / und die erste Krönung zu Aach, der erste Röm. Hof zu Nürnberg in der Stadt gehalten sey. Darum erklären wir aus besondern Ursachen, daß zu künftigen Zeiten die vorerwähnten Ding auch gehalten sollen werden.

§. 6. Wann aber ein Churfürst Geistlich oder Weltlich, mit redlicher Hinderniß behaft, daß er zu dem Kayserl. Hoff nicht kommen mag, und einen Botten, oder Verweiser, welcherley Würdigkeit oder Wesens der sey, sendet, so soll der Gesandte angenommen werden, doch gleichwol an dem Stul und Tisch nicht sitzen, wie dem / so ihn dahin geschickt, zu sitzen gebühret.

§. 7. Darnach wann das alles verlauffen und vollbracht, das zu einem Kayserl. oder Königl. Hoff gehöret, so soll der Hoffmeister ihm nehmen das ganze hölzerne Gebäu der Kayserl. oder Königl. Sitzung, da er mit seinen Churfürsten gesessen solchen Hochzeitl. Hof begangen (um) oder den (Churfürsten) Fürsten Leben verliehen.

## CAPUT XXIX.

Von Berechtigung der Beamten in Empfangung der Chur- und andern Fürsten Ihrer Leben von dem Kayser oder Röm. König.

§. 1.

**I**r erkennen auch mit diesem Kayserl. Gebot, daß die Churfürsten / Geistlich und Weltl. wann sie ihre Röm. Leben,



peratore vel Rege recipiunt, ad dandum vel solvendum aliquid nulli penitus sint adstricti. Nam pecunia, quæ tali prætextu perfolvitur, officiat debetur. Cum ergo ipsi Principes Electores cunctis imperialis Curia præsentis officii, tuos etiam habentes in hujusmodi officii substitutos, datos ad hoc à Romanis Principibus & dotatos, videretur absurdum, quod substituti Officiales à suis superioribus quocunque quæsito colore exenia postularent: nisi forte ipsi Principes Electores spontè & liberaliter his aliquid largirentur.

2. Porro ceteri Principes Imperii, Ecclesiastici, vel Seculares, dum prædicto modo eorum aliquis feuda sua ab Imperatore Romanorum vel à Rege suscipit, dabit Officialibus Imperialis sive Regalis Curia sexaginta tres marcas argenti cum uno fertone: nisi eorum aliquis privilegio seu indultu Imperiali vel Regali tueri se possit, & probare se solutum vel exemptum à talibus, aut etiam aliis quibuscunque quæ solvi in susceptione feudorum hujusmodi consueverint. Prædictarum insuper sexaginta trium marcarum & fertonis divisionem faciet Magister Curia Imperialis sive Regalis hoc modo; Primo enim decem marcas pro semetipso reservans, dabit Cancellario Imperialis sive Regalis Curia decem marcas, Magistris, Notariis, dictatoribus tres marcas; & sigillatori pro cera & pergamento, unum fertonem; ita videlicet, quod Cancellarius & Notarius, Principi recipienti feudum, non ad aliud, quam ad dandum sibi testimonialem recepti feudi seu simplicis investiturae litteram sint adstricti. Item dabit Magister Curia Pincerna de Limburg de præfata pecunia de-

cem

Lehen, vom Kayser oder König nehmen und empfangen, Niemande nicht schuldig seyn zu geben, und zu gesten, noch daran verbunden seyn, in keine Weiß: Dann das Geld / das man darum gibt, soll denen die beamt sind, bezahlt werden. Weil nun die Churfürsten allen (Ämtern) Ämtern Kayserl. Hoffß fürstehen, und haben auch in denselben Ämtern ihre untergesetzte Verweser, die darzu von Römisch. Fürsten gegeben und begabt seyn, so deucht es unbillich, daß die Ämtleut von ihren Obersten, in welcherley Weiß das wäre, etwas forderten es sey dann, daß ihnen die Churfürsten solches freywillig geben.

§. 2. Darnach wann die andere Fürsten des Reichs / Geistl. oder Weltl. vorberührter Massen, ihrer einer sein Lehen, von dem Röm. Kayser oder König empfähet, so gibt er den Ämtleuten des Kayserl. oder Kön. Hoffß 63. Mark Silber, und eine Vierdung. Es sey dann, daß sich ihrer einer Freyheit, oder besonderer Kayserl. oder Kön. Gnad beschirmen, und bewehren mög, ledig und ausgenommen zu seyn, von solchen und andern, welcherley die wären, so man geben solt, und gewöhnlich zu geben in solcher Empfängnuß oder Lehen: Und dieselbe angeregte 63. Mark und einen Vierdung Silber, soll theilen der Hoffmeister des Kayserl. oder Kön. Hoffß, auf solche Weiß: Ihm zehen Mark behalten / dem Cansler des Kayserl. oder Königl. Hoffß zehen Mark, (dem Meister) den Meistern, Schreibern und Brieffdichtern 3. Mark, dem Siegler vor Wachs und Pergament / ein Vierding, also, daß der Cansler und Schreiber dem Fürsten, der Lehen empfähet, zu anders



sein marcas, Magistro coquina de Nordenberg 10. marcas; Similiter Vicemarschallo de Pappenheim 10. marcas, & Camerario de Falckenstein 10. marcas, alii tamen conditione, si ipsi & eorum quilibet in hujusmodi Curis solennibus praesentialiter adsint in suis officiis ministrando. Si vero ipsi, vel aliqui eorum absentes fuerint, ex tunc officiales Imperialis sive Regalis Curiae, qui talibus praesunt officiis, eorum, quorum suppleant absentiam, singuli singularum, sicut vicem nomenque & laborem sufferunt, sic lucrum & commodareportant.

wären, so sollen die Amtleute des Kayserl. oder Königlichen Hoffes, die solchen Ämten vor sind, und dero Statt vertreten, ein jeder, an des Statt und Namen er ist, und die Arbeit trägt, auch desselben Nutz und Gewinn nehmen.

3. Dum autem Princeps aliquis equo vel alteri bestiae insidens feuda sua ab Imperatore recipit vel Rege, equus ille seu bestia, cuiuscunque speciei sit, debetur superiori Marscallo i. e. Duxi Saxoniae, si praesens adsuerit: Alioquin illi de Pappenheim ejus Vicemarschallo: aut illo absente, Imperialis sive Regalis Curiae Marscallo.

## CAPUT XXX.

De Institutione Principum Electorum in linguis.

§. 1.

CUM S. Romani Celsitudo Imperii diversarum nationum moribus, vita & idiomae distincturum leges habeat & gubernacula moderari, dignum est, & cunctarum sapientium judicio censetur expediens, quod Electores Principes ipsius Imperii communis & latera, diversorum idiomatum &

anders nichts verbunden seyn soll, damit ihm zu geben einen Brieff zur Bezeugnuß, daß er die Lehen empfangen hat oder einer schlechten Einsetzung. Auch soll der Hofmeister geben dem Schencken von Limburg, von dem angeregten Geld 10. Mark, dem Küchenmeister von Nordenberg auch 10. Mark, dem Marschall von Pappenheim auch 10. Mark, oder wer Unter Marschall ist, und dem Cämmerer von Falckenstein auch 10. Mark, verstehe also, ob sie alle in solchen Hochzeitl. Höfen selber sind gegenwärtig, an ihren Ämten und Diensten. Ob aber sie, oder ihrer etliche nicht da

§. 3. Wann aber ein Fürst auff einem Pferd/ oder andern Thier sitzt, und sein Lehen von dem Kayser oder König empfähet, dasselb Pferd oder Thier/ welcherley Geschlecht der Thier das sey, soll werden dem obersten Marschall/ das ist/ dem Hertzogen von Sachsen/ da er zugegen, oder dem Marschall von Pappenheim, so an seiner Statt, oder wann er auch nicht anwesend, soll es an des Kayser Hoffes Marschall (gefallen) fallen.

## CAPUT XXX.

Satzung zu Erlernung der Königl. und Fürstl. Edhn gewisser Sprachen.

§. 1.

WANN aber des H. R. Reichs Hochwürdigkeit (von) mancherley Nation, die an Sitten, Leben und Sprach unterscheiden (ihre) Befehz und Regiment zu mäßigen hat, so ist mit aller Weisen Rath geschähet, und geacht, vorträglich zu seyn, die Churfürsten des, welche  
des



*linguarum differentiis instruantur; ut plures intelligant & à plurimis intelligantur, qui plurimorum necessitatibus relevandis Cesarea sublimitati assunt in partem sollicitudinis constituti.*

vieler und mancherley Beschwerden zu überheben, Kayserl. Würdigkeit bey- stehen, und als ein Theil der Sorgfältigkeit gesetzt sind.

2. Quapropter statuimus. ut Illustri- um Principum, puta Regis Bohemæ, Comit- is Palatini Rheni, Ducis Saxonie, & Mar- chionis Brandenburgensis, Electorum filii vel heredes & successores, cum verisimiliter Theutonicum idioma sibi naturaliter indi- tum scire præsumuntur, & ab infamia di- dicisse, incipiendo à septimo etatis sue Anno, in Grammatica, Italica, ac Sclavica lin- guis instruantur: Ita quod infra quartum de- cimum etatis Annum, existant in talibus juxta datam sibi à Deo gratiam eruditi: cum illud non solum utile, imò ex causis præmissis summè necessarium habeatur; eo quòd illæ linguæ, ut plurimum ad usum & necessitatem S. Imperii frequen- tari sint solitæ, & in his plus ardua ipsius Imperii negotia ventilentur.

mehrer Theil werden zu Nutz und Nothdurfft des H. Reichs geübt, auch in densel- ben Sprachen grosse Sachen des R. Reichs betracht und erwogen.

3. Hunc autem proficiendi modum in præmissis ponimus observandum, ut relin- quatur optioni Parentum, ut filios, si quos habuerint, seu proximos, quos in Principa- tibus sibi credunt verisimiliter successuros, ad loca dirigant, in quibus de hujusmodi possint linguagliis edoceri, vel in propriis domibus pædagogos, instructores & pueros confocios in his peritos eis adjungant, quo- rum conversatione pariter & doctrina in linguis ipsis valeant erudiri.

des Reichs Säulen und Grundveste, in unterschiedlichen Sprachen und Zun- gen Erkantnuß zu unterweisen, daß sie männiglich verstehen und von man- niglich verstanden werden, die (in vielen) nützlich zu überheben, Kayserl. Würdigkeit bey-

§. 2. Darum gebieten wir und wols- len, daß die Durchl. Fürsten und Herrn, der König zu Böhmein / der (Pfalzgraf) Pfalzgrafen bey Rheim / der Herzogen von Sachsen / der Marggrafen zu Bran- denburg / Churfürsten Sohn, oder ihre Erben und Nachkommen, denen, als der Wahrheit (gemäß) ähnlich, natürl. Teut- sche Sprache angeboren und eingepflant ist, und auch von Kindheit gelernet ha- ben, anzuhoben am 7. Jahr ihres Alters, in der (Teutschen) Lateinischen / Wel- schen / und Wendischen Sprachen, biß auf das 14. Jahr, nach den Gnaden, die ih- nen Gott gegeben hat, gelehrt werden. Dann das ist nicht allein nüt, sondern den vorgemeldten Sachen grosse Noth- durfft. Dann dieselbe Sprachen zum

§. 3. Und solche Weis ins Werck zu richten und zu vollenbringen, setzen wir zu halten, also, daß die Wahl bleibe bey den Eltern gegen ihre Söhne, ob Sie die ha- ben, oder gegen ihre nächste Freunde, an die ihr Fürstenthum solt nach ihnen kom- men, sie zu schicken zu den Städten, da sie solche Sprach lernen, oder in ihren Häusern Præceptores, und andere Mit- Gesellschaft ihnen zuordnen, durch wel- cher Anweisung, Gesellschaft, und Lehre sie in derselben Sprach sich üben, und unterrichtet mögen werden.



10 18











3.

AUREA BULLA  
CAROLI QUARTI  
ROM. IMPERATORIS

*Norimbergæ & Metis Anno 1356. sancita.*

Süldene Bulla  
des  
Römischen Kayfers  
CAROLI  
des Vierdten,  
welche zu  
Nürnberg und Metz Anno Christi 1356.  
gemacht, anjcho aber  
dem Franckfurter Original gleichlautend nachgedruckt,  
nur daß die Capital am Ende anderst eingetheilet worden.

Franckfurt am Mayn,  
Zu finden, bey Heinrich Ludwig Brönner. MDCCXLI.